

# Dresdener Nachrichten

Gegründet 1856

Druckort: Nachrichten Dresden  
Verlagsnummer: 22 241  
Für die Redaktion: 20 071

Bezugs-Gebühr vom 1. bis 15. Oktober 1927 bei täglich zweimaliger Auslieferung frei Haus 1.50 RM. Halbjahrespreis für Monat Oktober 3 Mark ohne Postzusatzgebühren. Einzelnummer 10 Pfennig.

Anzeigen-Preise: Die Anzeigen werden nach Maßstab berechnet: die einseitige 30 mm breite Zeile 35 Pfg. für auswärts 40 Pfg. Familienanzeigen und Stellenangebote ohne Rabatt 15 Pfg. außerhalb 20 Pfg., die 20 mm breite Reklamazeile 200 Pfg., außerhalb 250 Pfg. Uebergebühren 30 Pfg. Ausw. Aufträge gegen Vorauszahlung.

Verantwortung und Hauptgeschäftsstelle:  
Mariestraße 38 42  
Druck u. Verlag von Ullrich & Reichardt in Dresden  
Vertriebs-Rosino 1000 Dresden

Nachdruck nur mit deutlichen Quellenangabe! Der Name Nachr. ist ein eingetragenes Schriftzeichen und wird nicht aufbewahrt.

## Ministerreden in Oschak.

### Krug von Nidda und Sergt auf dem Landesparteitag der Deutschnationalen Westsachsens. Rakowski wird abberufen? — Stresemann an die deutsche Jugend. — Erdbeben in ganz Mitteleuropa.

#### Der Sieg des Hindenburg-Gedankens.

Bei unserem nach dem Tagungsort entsandten C.-V.-Redaktionsmitgliede.

Oschak, den 9. Oktober 1927.

Der Landesverband der Deutschnationalen Volkspartei in Westsachsen hielt am Sonntag in Oschak eine Tagung ab. Sie hatte das Glück, daß als Redner eine ganze Reihe hervorragender Parteimitglieder das Wort ergrieff. Durch die große, den Saal bis auf den letzten Platz füllende Versammlung ging eine erfreuliche Stimmung und Geschlossenheit. Sämtliche Redner wurden nicht nur bei ihrem Austritte herzlich begrüßt, sondern fanden am Schluß ihrer Ausführungen rauschenden Beifall, der sich bei dem Reichsjustizminister zum Beifallsorkan steigerte.

Außer den Vortragenden sah man in der Versammlung den Reichstagsabgeordneten Dr. Rademacher, die Landtagsabgeordneten Dr. Wagner und Berg, sowie die früheren Landtagsabgeordneten Vagensteher und Gündel. Ferner waren anwesend der Vorsitzende des Landesverbandes Deutschnationaler Volkspartei, Rechtsanwalt Dr. Kurt Philipp, Dresden, und der Kriegsminister a. D. General v. Carlowitz. Die Berliner Parteileitung war durch den Präsidenten v. Jakobi vertreten.

Landtagsabgeordneter Schlabach, Burzen, der stellvertretende Vorsitzende des Landesverbandes Westsachsens, dankte in seiner Eröffnungsansprache dem sächsischen Wirtschaftsminister Dr. Krug v. Nidda und v. Falkenstein, daß er seinen wohlverdienten Ruhestand aufgegeben habe, um wieder für Volk und Vaterland zu wirken.

Nach Begrüßungsworten durch den Vorsitzenden des Landesverbandes Oschak, Amtsgerichtsdirektor Kirchner, nahm

#### Wirtschaftsminister Dr. Krug v. Nidda und v. Falkenstein

das Wort. Wenn ich mich, so sagte er, nochmals habe betätigen lassen, ein verantwortungsvolles Amt zu übernehmen, so ist das nicht ohne schwere Kämpfe geschehen. Aber die Pflicht rief, und da die Fraktion den Wunsch hatte, einen Berufsbeamten an der Spitze des Wirtschaftsministeriums zu sehen, so habe ich dem Wunsche nachgegeben. (Bravo!) Es ist aber auch klar, daß der Eintritt in eine so buntbedeckte Regierung doch große Schwierigkeiten mit sich bringen muß. Immer geht es formell sehr schön und glatt, aber es sind Unternehmungen vorhanden, in denen man sofort die bisherige Sachlage der Sozialdemokratie erkennen kann. Dem mit offenen Augen zu begegnen und Befreiungen im Reine zu erkämpfen, die sich schädlich auswirken könnten, sehr ist für eine meiner Aufgaben an. Es ist nicht leicht, unter der jetzigen Zusammensetzung des Kabinetts beratenden Ansprüchen entgegenzutreten, und es bedarf eines richtigen Einfühlens in die Mentalität der einzelnen Parteien. Dieses Einfühlens möchte ich allen recht nahelegen.

Die starken Gegensätze zwischen rechts und links zwingen uns, daß wir uns nicht einseitig festlegen, sondern den Weg zu verstehen und ihm durch geistige Ueberlegenheit beizukommen versuchen.

Es ist zu bedauern, daß der Deutschnationalen Volkspartei nur ein unpolitisches Ministerium zugestanden worden ist. Aber der unpolitische Minister ist immerhin auch Mitglied des Gesamtministeriums.

Es ist mein Bestreben, die Parteien, die für eine gesunde Politik zu haben sind, möglichst zur gemeinsamen Arbeit zusammenzubringen. Ich glaube nicht, daß das unmöglich wäre, hoffe vielmehr, daß auch politische Arbeit in diesem Gesamtministerium geleistet wird.

Gerade in dem unpolitischen Ministerium ist es möglich, dem Mittelstande helfend beizustehen. Er leidet, wie alle anderen Stände, unter der furchtbaren Belastung, die die deutsche Wirtschaft zu tragen hat. Ich bin im Zweifel, ob es den deutschen Ministerien möglich sein wird, in dieser Beziehung viel Wandel zu schaffen. Das äußerste wird sein, daß man

einer weiteren Anspannung der Steuern möglichst entgegenzuwirken

sucht. Es fehlt in der Öffentlichkeit die Ueberzeugung, daß dieser Zustand nicht Schuld Deutschlands ist, sondern der Dawes-Satz, auf die wir uns haben einlassen müssen. Ob hier Abhilfe möglich sein wird, müssen wir abwarten. Wir dürfen aber auch die Hoffnung auf Erleichterung im Inlande nicht zu hoch spannen. Von der Verwaltung Reformen dürfen wir uns nicht zu viel Erfolg versprechen. Die Forderung des ausländischen Kapitals ist notwendig gewesen, um die Wirtschaft wieder in Gang zu bringen, aber es ist auf der anderen Seite höchst wünschenswert, daß das ausländische Kapital nicht zu hart herangezogen wird. Die Industrie ist in den meisten Zweigen in einer guten Entwicklung begriffen. Ich glaube, es ist mehr als eine Scheinblüte.

Für die Landwirtschaft wird die Lage nach wie vor schwierig bleiben, solange nicht eine Steigerung der Preise eintritt.

Eine schwierige Frage bildet die Arbeiternot in der Landwirtschaft. Es steht noch nicht fest, wie ihr beizukommen ist. Hier haben wir Kämpfe mit dem Berliner Arbeitsvermittlungsausschuss. Trotzdem ist es möglich gewesen, eine größere Zahl ausländischer Arbeiter als voriges Jahr ins Land zu bringen. Sonst wäre die Ernte in Gefahr gekommen. Diese Not erfordert aber dauernde Maßnahmen, wozu es jedoch zurzeit an Geld fehlt. Wir hoffen, daß wir im Landtage das

Gesetz über das Anwerberecht zur Durchführung bringen werden. Das Gesetz will eine Sicherung des Besitzes in der Familie erreichen, dadurch, daß der nächste Erbe, der berufen wird, je nach Bestimmung des Erblassers ein „Vorrecht“ erhalten soll. Diese Maßnahme trifft nicht nur den großen Besitz, sondern von einer kleinen Grenze ab alle Güter. Es ist in der Landwirtschaft unbedingt notwendig, daß sie zusammenhält. Alle, der große, der mittlere und der kleine Besitzer, sind aufeinander angewiesen. Es darf nicht sein, daß man dem Führer in den Rücken fällt.

Das Gesamtministerium hat sich für ein Eintreten für den Schulgesetzentwurf entschieden.

Es sind aber noch Anträge beabsichtigt worden, die doch in mancher Hinsicht Schwierigkeiten zu machen geeignet sind. Gewiß wird man beim Schulgesetz auf finanzielle Auswirkungen Rücksicht nehmen müssen, aber das erste ist dies nicht. Ich glaube, daß es Aufgabe der Frauen sein wird, in der Elternbewegung kräftig Partei zu fassen, denn es handelt sich darum,

daß die Anträge auf Herbeiführung der Volksschule erfüllt werden.

Der ländlichen Jugend soll eine Möglichkeit geschaffen werden, außerhalb Sachsens zu häuerlichen Bindungen zu kommen. Im Inlande sind die Möglichkeiten hierfür zu beschränkt. Wir hoffen, zu

einer Ari sächsischer Kolonie zu gelangen, auf der die Jugend vorwärtskommen kann.

Der zweite Redner war der Vizekanzler und Reichsjustizminister Dr. Sergt.

Er knüpfte in seiner glänzenden Rede an die Hindenburg-Tagung an, durch die in fast ganz Deutschland eine Einheitsfront hinter Hindenburg hergestellt worden sei. Es ist der Sieg des Hindenburg-Gedankens,

den uns diese Tage gebracht haben. Der Hindenburg-Gedanke ist der Gedanke des Zusammenstehens von alter und neuer Zeit, auch wenn es Opfer kostet, der Gedanke sachlicher Arbeit unter Zurückstellung parteipolitischer Doktrinen, der Gedanke der Einigkeit im Sinne menschlichen Verständnisses für die Schwächen, aber auch für die anerkanntesten Bestrebungen der anderen. Als wir im Jahre 1925 in die Regierung eintraten, war es auch für uns noch nicht möglich, diesen Hindenburg-Gedanken zur Geltung kommen zu lassen. Dieser stand der Eintritt in den Völkerbund als Hindernis entgegen. Wir durften selbst nicht Miturheber von Varnano sein. Aber nachdem wir es nicht verhindern konnten, mußten wir das Beste herauszuholen versuchen. Seitdem zeigt sich die zunehmende Erkenntnis von der Bedeutung dieses Hindenburg-Gedankens.

Wenn Sie nun nach den praktischen Ergebnissen fragen, so folgen Sie mir.

In der Außenpolitik mühten wir, daß, wie die Dinge lagen, Erfolge auch von den Deutschnationalen nicht herbeigeführt werden konnten. Wir haben uns eingesetzt mit großer Kraft für das Rheinland, für Verbesserungen im Interesse der Wahrnehmung deutscher Rechte. Die Erfolge sind ausgeblieben, die Enttäuschung ist in Deutschland überall. Aber gerade das hat dazu beigetragen, daß eine größere Annäherung zwischen uns und den Mittelparteien eintrat. Wir haben aber nicht dem Volke vorgelächelt, daß wir außenpolitische Erfolge gehabt haben, denn wir wollen immer eine ehrliche Politik treiben. Aber eine Anzahl freundlicher Momente gegenüber früher ist doch festzustellen.

Ein guter Schicksal deutschnationalen Deles ist doch schon in der deutschen Außenpolitik zu merken.

Wie steht es mit der Innenpolitik? Eine große Tabelle zeigt, was an schwierigen Aufgaben schon gemeistert und was angerührt worden ist in dieser Zeit: die Arbeitszeitverordnung, die Arbeitslosenversicherung. Die neue Koalition ist sozialer gegenüber der Arbeiterklasse als alle anderen.

Die Aufwertungsgesetzgebung ist gewiß für viele eine Enttäuschung, aber es mußte einmal ein Ende gemacht werden, denn die Räte Deutschlands in wirtschaftlicher Beziehung sind noch riesengroß. Die Mieterhöhung ist schwer genug belastend, aber doch notwendig, es ist wieder ein Schritt auf dem Wege zur Befreiung der Zwangswirtschaft. Es sind weiter zu nennen: Maßnahmen auf dem Gebiete des Zollwesens und der Handelsverträge, der Vorlegung des Strafgesetzbuchs und des Schulgesetzes; letzteres eine kulturelle Tat allerersten Ranges.

Ich bin fest davon überzeugt, daß hinsichtlich des Schulgesetzes eine zufriedenstellende Lösung am Ende gefunden werden wird.

Ich nenne weiter die Befolgungsordnung, die jetzt erst durchgeföhrt werden soll, das Steuerrahmengesetz, vorher den Finanzausgleich, das Kriegsschadengesetz, die Kleinrentnerfürsorge und dergleichen mehr. Was sind das alles für furchtbar ernste Fragen, bei denen man sich sehr unpopulär machen kann!

Sie sehen bei diesen Fragen keine rein deutschnationale Lösung, aber es ist eine gesunde mittlere Linie mit hartem Einschlag nach rechts eingehalten worden.

Man sieht auf dieser Linie auch immer wieder das Eintreten für die landwirtschaftlichen Interessen. Diese siebenmonatige Tätigkeit müßte eigentlich für sich selbst sprechen.

Es sind schwere Sorgen in unserem Vaterlande. Der Index ist noch um einige Prozent gestiegen, die Handelsbilanz ist passiv. Gewiß ergeben sich daraus Gefahren. Man fürchtet, wieder in die Zeiten der Inflation hineinzugeraten. Aber da kann ich beruhigende Worte sprechen.

Für die Währung ist geföhrt durch die Devisen- und die Kreditpolitik.

Die Erhöhung der Postgebühren ist notwendig gewesen, weil die Post ihre Leistungen verfehlen. Sie hat, wie die Mieterhöhung, keine schweren Zusagen unseres Wirtschaftslebens mit sich gebracht. Aber man sagt, es geht weiter!

Bei der Befolgungsordnung ist etwas Großartiges herausgekommen als man erwartet hatte. Im einzelnen sind Beanstandungen vorhanden.

Die Befürchtung, daß die Befolgungsordnung zu einer allgemeinen Teuerung führen müßte, ist aber nicht berechtigt.

Die Eisenbahn denkt nicht daran, ihre Tarife zu erhöhen, wenn nicht die ganze Konjunktur sich auf den Kopf stellen würde. Gewiß haben wir noch Schwierigkeiten vor uns, aber wir gehen doch getrostens Mut zu den kommenden Zeiten entgegen.

Was werden uns die Wahlen bringen?

Letzter müssen wir feststellen, daß diese schon ihre Schatten vorauswerfen, wie es für eine sachliche Arbeit unangemessen ist. Jede neue Aktion wird unter dem Gesichtspunkt behandelt: Wie treten wir vor das Volk bei den Wahlen? Es ist das Bestreben bei verschiedenen Koalitionsparteien vorhanden, sich zu diskuzieren. Das führt notwendig zur Verschärfung aller Fragen, wie sie unter dem großen Hindenburg-Gedanken vermindert werden sollten.

Unsere Politik steht noch nicht fest für die Wahlen.

Ich glaube aber, es ist die einmütige Meinung aller Parteifreunde, daß es dem Wohle des Vaterlandes dienen würde, wenn man, entsprechend diesem Hindenburg-Gedanken, unter Zurückstellung einseitiger Parteiziele mit einer gemeinsamen Parole in die Wahl gehen würde. Will man das nicht, so verständigt man sich am Geiste des Hindenburg-Gedankens.

Wir Deutschnationalen wissen dann selbständig unsere Wege zu gehen. Wir haben Wahlparolen genug. Noch sind wir die einzige Partei, die so andersherum das nationale und soziale Ideal an die Spitze stellt. Die große Kraft und Macht unserer Partei bleibt: Sie gut deutschnational allewege!

#### Reichstagsabgeordneter Professor Dr. Koehlich

berichtigte als deutsches Delegationsmitglied über die Völkerverbundtagung in Genf. Ob der Ausgang dieser Tagung befriedigend genannt werden kann oder nicht, kommt auf den Standpunkt an. Ganz ruhig und skeptisch sieht man, daß Deutschland keine neue Verpflichtung eingegangen ist, und daß wenigstens das aufgehoben wurde, was gefährlich werden konnte. Man täusche sich aber nicht darüber, daß damit in anderer Form ein ganz neuer Kampf im Völkerverbunde begonnen hat. Die Wünsche nach stärkeren Sicherheiten sind nicht begraben, und es wird im Komitee um diese Dinge von neuem erbittert gekämpft werden. Darum ist es notwendig, daß bei der Fortsetzung dieser Arbeit auch die deutsche Rechte mit ihrem Einfluß und ihrem entschlossenen Protest vertreten ist. Die friedliche Verhandlungspolitik auf der Grundlage der völligen Gleichberechtigung Deutschlands, die Befreiung des Rheinlandes, die friedliche Vereinigung der sächsischen Fragen, die Vorbereitung einer Revision des Dawes-Planes sind die nächsten großen Aufgaben der deutschen Außenpolitik.

#### Reichstagsabgeordneter Dr. Philipp, Borna,

sprach das Schlusswort. Er stellte fest, daß in der ganzen Tagung, der eine geschäftliche Sitzung voranging, keine Stimme des Mißtrauens gegenüber der von der Partei betriebenen Politik gedöhrt worden sei. Die Deutschnationale Volkspartei ist in dieser Hinsicht die einzige legitime Fortsetzung der konservativen Partei. Es gibt keine parteimäßige konservative Bewegung außerhalb der Deutschnationalen Volkspartei. Diese befindet sich nicht in dem Zustande der Zerföhung. Gerade die heutige Versammlung hat gezeigt, wie hart der Wille zur Geschlossenheit ist. Die Stärke der Partei in Westsachsen beruht auf ihrem wirtschaftlichen Unterbau, auf der Verbundenheit in der Weltanschauung miteinander, der Betonung der sächsischen Eigenart im Rahmen des nationalen Gedankens und im treuen Festhalten an der Vergangenheit.

Darum trendentisch und gut sächsisch!



# Nützig der Sowjets vor Frankreich.

## Rakowski abberufen?

Rowno, 9. Okt. Wie aus Moskau gemeldet wird, wird heute Abend ein neues Komunique der Sowjetregierung über die russisch-französischen Beziehungen herausgegeben werden, in dem die Sowjetregierung erklären wird, dass die russisch-französischen Beziehungen trotz der Forderung Frankreichs auf Abberufung Rakowskis seine Unterbrechung erfahren werden. In dem Komunique, so heißt es, werde die Sowjetregierung erklären, dass sie bereit sei, die Forderung Frankreichs auf Abberufung Rakowskis nachzukommen, die Sowjetregierung werde aber betonen, dass die Arbeit Rakowskis in Paris immer das Vertrauen der Sowjetregierung genossen habe, und dass Rakowski trotz dieser Misere als russischer Diplomat sich weiter an der russischen Außenpolitik beteiligen werde.

Die Sowjetregierung wird wahrscheinlich heute die neue Antwort an Paris durch Vorkasse Herbetts übergeben. Von autoterritoriet Seite wird mitgeteilt, dass Rakowski am Mittwoch oder spätestens Donnerstag Paris verlassen wird, um sich nach Moskau zu begeben. Heute Abend, so heißt es, wird der Vorsitzende des Vollzugsrates der Sowjetunion, Kalinin, das Dekret über den Rücktritt Rakowskis unterzeichnen. Eine offizielle Bestätigung dieser Meldung seitens amtlicher Kreise der Sowjetunion liegt bis jetzt noch nicht vor.

Die französische Regierung hat durch die Agentur Havas eine Reihe von Dokumenten veröffentlicht lassen, aus denen hervorgeht, dass ihr Moskauer Vorkasse wiederholt und in dringlicher Weise Schritte bei der Sowjetregierung unternommen hat, um die Abberufung Rakowskis aus rein persönlichen Gründen zu erreichen.

## Neue Unterredung Chamberlain—Briand.

Paris, 8. Okt. In Ehren des englischen Außenministers Chamberlain gab Außenminister Briand heute Mittag ein Frühstück, an dem die Gemahlin des englischen Außenministers, der englische Vorkasse, Lord Greve, und die Minister Poincaré und Delors teilnahmen. Nach dem Frühstück hatten die beiden Außenminister eine längere Unterredung, in deren Verlauf vermutlich auch der serbisch-bulgarische Konflikt erörtert wurde. In diesem unterrichteten Kreisen glaubt man nicht, dass zur Regelung dieses Konflikts der Völkerbundrat einberufen werden muß. Chamberlain wird morgen die Rückreise nach London antreten.

Paris, 9. Okt. Der englische Außenminister Chamberlain hat heute Nachmittag mit seinem Angehörigen Paris wieder verlassen und sich nach London begeben.

## Zalek's Besprechungen mit Briand.

Paris, 8. Okt. Der polnische Außenminister Zalek, der heute Nachmittag in Paris eingetroffen ist, begab sich gegen 4 Uhr zum Quai d'Orsay, wo er eine längere Unterredung mit Briand hatte. Die Unterhaltung drehte sich um die letzten Vorkassearbeiten und die verschiedenen beide Länder interessierenden Fragen. Zalek dürfte voraussichtlich morgen nach Riga weiterreisen, wo er einige Wochen zur Wiederherstellung seiner Gesundheit zu verbleiben gedenkt.

Von der Pariser Presse glaubt man, dass „Journal“ zu wissen, daß die Unterhaltung der beiden Außenminister sich auch auf die deutsche Frage erstreckte, was aber um so unwahrscheinlicher ist, als erst am Freitag der englische Außenminister Chamberlain in seinen Erklärungen vor der Presse besonders hervorhob, daß Polen durch den Locarno-Vertrag gegen jeden etwaigen Angriff Deutschlands geschützt sei.

## Briand erstattet Bericht.

Paris, 8. Oktober. Im heutigen Ministerrat erstattete Briand Bericht über die Unterredung mit Chamberlain und verlas den Notenwechsel zwischen der französischen und russischen Regierung über den Fall Rakowski. Marineminister Lougeu erstattete Bericht über die Zwischenfälle in Toulon.

## Ein Warnungszeichen für Poincaré.

Vor einem Konflikt zwischen Kammer und französischer Regierung.

Paris, 8. Okt. Die Finanzkommission der Kammer faßte in ihrer heutigen Sitzung verschiedene wichtige Beschlüsse, die voraussichtlich zu einem Konflikt zwischen der Kammer und der Regierung führen dürften. Die Kommission nahm verschiedene Änderungsanträge auf Steuerermäßigungen an, denen sich Poincaré schon früher energisch widersetzt hatte, indem er erklärte, hierbei die Vertrauensfrage stellen zu wollen. Da die Anträge ohne Unterschied der Parteien einstimmig angenommen wurden, fragt man sich in politischen Kreisen, welche Auswirkungen diese Frage auf die Stellung Poincarés haben wird, wenn er bei seiner ursprünglichen Weigerung verbleibt. Zweifellos werden die Beschlüsse der Finanzkommission bei der Beratung des Budgets in der Kammer zu heftigen Debatten führen.

# Ungenügender Befestigungsabbau.

## Des Rheinland unbefriedigt.

Berlin, 9. Okt. Wie gemeldet, ist das offizielle Schriftstück über die Verminderung der französischen Besatzungsarmee in Berlin überreicht worden.

Wie der „Vol.-Anz.“ erfährt, soll die Aktion vom 26. Oktober ab in ungefähr einer Woche völlig durchgeführt sein. Dabei handelt es sich nur um eine Zurückführung von etwa 6000 Mann, da 4000 vorher schon Zurückgezogene auf die angelaufenen 10 000 „verrechnet“ werden. Es ist sehr fraglich, ob geschlossene Formationen abtransportiert werden. Es hat den Anschein, daß ein großer Teil der zurückziehenden Truppen aus Formationen, Kommandos und Eskadren bestehen wird, die zur Besatzungsarmee gehörend, sich bereits in Frankreich befinden und nicht mehr ins besetzte Gebiet zurückkehren sollen. So wird sich das Besatzungsabstand nur wenig ändern, zumal wenn man berücksichtigt, daß doch

etwa 48 000 Franzosen im besetzten Gebiet bleiben.

Diese Zahl ist aber keineswegs als erschöpfend anzusehen. Sie wird genannt laut französischer Rechnung, die eine Reihe von Anmerkungen nicht als zur Besatzungsarmee gehörig bezeichnet. Das einzige praktische Ergebnis wird darin liegen, daß durch Zusammenlegung der Städte einige Privatquartiere frei werden, längt aber nicht ausreißend, die ungenügende Wohnungs- und Quartierverhältnisse im besetzten Gebiet auch nur einigermaßen zu mildern. Das aber immer noch neue Verlegungen in Kauf finden, beweist die Tatsache, daß in einer bis zum äußersten überbelegten Stadt wie Mainz — es beträgt eine Besatzung von etwa 14 000 Mann — neuerdings wieder Privatquartiere angefordert wurden. Geräumt wird sicherer Vermehrung nach nur eine Stadt, Dies am Rhein, während Aurore weiter besetzt bleiben.

Im besetzten Gebiet ist man über das Ergebnis dieser Verminderungsgehe schwer enttäuscht, denn die Bevölkerung wird, nach alledem, was bekannt wird, nichts von einer Ver-

## Bar einer Kabinellschreie in Brüssel.

### Auscheiden der Sozialisten aus der Regierung?

Brüssel, 9. Okt. Außenminister Vandervelde hielt Gelegenheit eines sozialistischen Festes in Brüssel eine politische Rede, in der er erklärte, die sozialistische Partei würde dafür kämpfen, die Milliardendiktatur auf sechs Monate zu verschieben. Die Frage der Milliardendiktatur sei eng mit der Entwaffnungsfrage verbunden und würde die Durchführung der allgemeinen Abrüstung beschleunigen, wie die Brandler in Gené gesagt habe. Wir werden, so schloß Vandervelde, für die sechsmonatige Milliardendiktatur für die Entwaffnung und für den Frieden kämpfen. Die Rede ist zweifellos das Vorwort einer belgischen Ministerreise; es ist anzunehmen, daß die Sozialisten aus der Regierung auscheiden werden.

## Berzucht Spaniens auf Marokko?

### Bedeutende Erklärungen Primo de Rivera's.

London, 9. Oktober. Primo de Rivera hat im Gespräch mit einem Vertreter der „Sunday-Times“ interessante Erklärungen über seine Beziehung mit Chamberlain abgegeben. Chamberlain ist, so sagte er, als der offizielle Vertreter Großbritanniens gekommen, um mit seine Vermittlerdienste anzubieten in dem Interessenkonflikt, der zwischen Spanien und seinem unmittelbaren Nachbarn in gewissen internationalen Fragen besteht. Ich habe noch keinen Beschluß gefaßt, ob ich die Dienste Chamberlains annehmen soll oder nicht, denn ich komme immer mehr zu der Überzeugung, daß es für Spanien vorteilhafter wäre, wenn es in Marokko keinerlei Interessen hätte. Marokko war für Spanien immer nur eine schwere Last, ein Dorn im Auge und Verwundung, doch wäre es gefährlich, auf eine auswärtige Bestützung zu verzichten, ohne vorher ein zufriedenstellendes Uebereinkommen mit den anderen Interessenten getroffen zu haben. Chamberlain will sich bemühen, eine solche befriedigende Lösung für Spanien zu finden.

## Bermittlungsaktion der Großmächte auf dem Balkan.

Berlin, 9. Okt. Wie aus London gemeldet wird, sind die Großmächte bemüht gewesen, der südbalkanischen und der bulgarischen Regierung über die Abberufung der bulgarischen Grenzwachenfälle zu raten. In maßgebenden Londoner Kreisen besteht keine Regung, die Lage mit übertriebenem Optimismus zu betrachten.

Belgrad, 8. Okt. Die bulgarische Antwortnote an Jugoslawien ist in Sofia dem belgischen Reichsminister überreicht worden. Sowohl Reichsminister als auch bulgarische Außenministerium verweigerten jede Erklärung über den Inhalt der Note.

## Die Sühne für das Attentat.

Belgrad, 9. Okt. Die drei Urheber des Attentats gegen General Romacewitsch sind in der letzten Nacht in einer Grube des Raibachgebietes durch die Bestrahlung entsetzt und angegriffen worden. Nach einem Feuerkampfe, der die ganze Nacht andauerte, fanden die Angreifer im Innern der Grube zwei Leichname. Der dritte Attentäter wurde gefangen genommen und nach Schilly gebracht. (B. T. B.)

## Pilsudski in Wilna.

Wilna, 9. Oktober. Aus Anlaß des 7. Jahrestages der Befreiung Wilnas fanden heute hier große feierliche Festen statt, an denen auch Marschall Pilsudski, von der Wilnaer Bevölkerung stürmisch begrüßt, teilnahm. Am frühen Nachmittag begann unter dem Vorsitz Pilsudskis eine bedeutende politische Konferenz, an der der Minister des Innern, der Unterrichtsminister, der Leiter des Ministeriums des Äußern in Vertretung Zaleski, der Direktor der Abteilung des Ministeriums des Auswärtigen und der polnische Gesandte in Riga sowie der Polizeichef von Wilna teilnahmen. Die Konferenz, in der später noch der Kommandeur des Grenzartruppenkorps an der polnisch-litauischen Grenze teilnahm, befaßte sich in der Hauptsache mit den Revoltsituationen Litauens gegenüber der polnischen Winderheit und mit der Haltung der polnischen Regierung in dieser Angelegenheit.

## Neue Schikanen im Memelgebiet.

Gesdtkrug, 8. Okt. Der Kriegskommandant für das Memelgebiet hat dem Hauptschriftleiter der „Memelischen Rundschau“, Schell, der wegen angeblicher Verhöhnungen der Kriegsgeneräle mit 250 Lit bhm. sieben Tagen Gefängnis bestraft worden ist, mitgeteilt, daß er es ablehne, die Beschwerte gegen diese Verurteilung an den Landesoberpräsidenten weiterzureichen, da sie in deutscher Sprache abgefaßt sei. Sollte die Beschwerde nicht in litauischer Sprache wiederholt werden, dann werde die Strafe vollstreckt. Schnell, der die litauische Sprache nicht beherrscht, hat seine Beschwerde nunmehr unmittelbar dem Landesoberpräsidenten zugeleitet.

## Die Bürgerstimmwahlen in Hamburg.

(Durch Zunftspruch.)

Hamburg, 10. Okt. Bei den Neuwahlen zur Hamburger Bürgerstimmwahl wurden insgesamt 647 408 Stimmen (1924: 627 461 Stimmen) abgegeben. Davon entfielen auf die

- Kommunisten 110 115 (17 322),
- Demokraten 65 149 (10 632),
- Sozialdemokraten 244 067 (37 358),
- Deutsche Volkspartei 73 029 (11 864),
- Republik 1767 (8508),
- Deutschnationale 18 547 (30026),
- Nationalsozialisten 9787,
- Wirtschaftspartei 27 065,
- Wirtschaftspartei (Aufwertung) 7706.

Die Wahlbeteiligung war hohe. Sie betrug rund 75 Prozent. Von den abgegebenen Stimmen sind rund 6300 unzulässig. Das Wahlergebnis zeigt ein starkes Anwachsen der sozialdemokratischen und kommunistischen Stimmen. (B. T. B.)

## Die Richtlinien des Stahlhelms für den Wahlkampf.

Hamburg, 9. Oktober. In einer hier abgehaltenen Hauptversammlung des Stahlhelms gab der 2. Bundesführer des Stahlhelms, Oberst Dürkens, in einer Rede als Richtlinien für den Wahlkampf an: Ablehnung des Parlamentarismus als eine für Deutschland ungeeignete Form; ein anderes Wahlsystem und Ablehnung der Bildung einer eigenen Stahlhelmpartei, da dadurch der Bund seine Geschlossenheit und Stimmkraft verlieren würde. Aufgabe des Stahlhelms sei es, das Band der Zusammenfassung der nationalen Parteien zu bilden.

## Die Reichsratsbeschlüsse zum Schulgesetz.

Berlin, 9. Oktober. Wie das „V. T.“ erfährt, sind die Beratungen in den Reichsratsausschüssen III und VII über die Fassung des Reichsschulgesetzes abgefaßt worden. Die Fassung des Entwurfs, wie er aus diesen Beratungen hervorgeht, schließt sich in allen wesentlichen Punkten den preussischen Entwürfen an, so insbesondere in der Definition der Volksschule, die der preussischen Fassung vollkommen entspricht. Die sogenannten Simultanlehrländer sind in ihrem bisherigen Rechtsaufbau erhalten. Der einzige Unterschied gegenüber den preussischen Entwürfen, der als wesentlich bezeichnet werden könnte, besteht darin, daß die Definition des geordneten Schulbetriebs nicht ausschließlich dem Landesrecht überlassen bleibt. Jedoch bietet auch hier die Fassung einen so weiten Rahmen, daß eine nähere Bestimmung durch Landesrecht notwendig sein wird. Es darf hervorgehoben werden, daß im Paragrafen 1 die Bestimmungen der Verfassung, daß die Jugend im Geiste der Völkervereinigung zu erziehen ist, wieder hergestellt wurde. Die Mehrheit in den Reichsratsausschüssen, die gegen den Vorwurf des Entwürfs der Reichsregierung war, bestand aus den Ländern Preußen, Sachsen, Thüringen, Hessen, Baden, Hamburg, Bremen, Lübeck und Mecklenburg-Schwerin.

## Englischer Besuch beim Reichsverband der deutschen Industrie.

Berlin, 9. Oktober. Aus Anlaß des Besuchs einer Anzahl liberaler englischer Parlamentarier und Pressevertreter, die sich zurzeit auf einer Studienreise durch Deutschland befinden, gab heute Mittag der Reichsverband der deutschen Industrie ein Frühstück, an dem deutsche Herrschaften der auswärtigen Gäste, der Pressevertreter der Reichsregierung, Mitglieder des Reichstages und Vertreter der Industrie teilnahmen. Der Ehrenvorsitzende des Reichsverbandes der deutschen Industrie Dr. Sorge verließ in seiner Begrüßungsansprache der lebhaften Freude über den englischen Besuch Ausdruck, der zu einer weiteren Verstärkung der freundschaftlichen und wirtschaftlichen Zusammenarbeit zwischen England und Deutschland dienen werde. Im Namen der englischen Gäste erwiderte das Mitglied des Reichsverbandes Unterhauses Carnock, der ebenfalls die Notwendigkeit eines engeren Zusammengehens zwischen den beiden Völkern betonte.

## Der unerfüllbare Dawesplan.

### Eine Kritik der Bank of America.

Newport, 9. Okt. Die Bank of America behandelt in ihrer wirtschaftlichen Monatschau ausführlich die Reparationsfrage. Es wird u. a. hervorgehoben, Deutschlands Einnahmequellen genügen zwar, um den Maximalverpflichtungen aus dem Dawes-Plan nachzukommen, so daß das bevorstehende erste kritische Jahr sicherlich überstanden werden würde. Die Bank glaubt jedoch, daß die verbesserten wirtschaftlichen und politischen Beziehungen Deutschlands zu den früheren Gegnern darauf hindeuten, daß der Reparationsplan in nicht allzu ferner Zukunft endgültig, abgelehrt werden wird. In ständig wachsendem Maße erkenne die öffentliche Meinung selbst in den alliierten Ländern, daß

die vom Dawes-Plan geforderte Summe Deutschlands Zahlungsfähigkeit übersteige.

Die Zeit müsse schließlich kommen, die die Reuefestlegung des Gesamtschuldensbetrages bringt. Es habe den Anschein, daß je eher diese Reuefestlegung erfolgt, desto schneller die Erholung Europas voranschreiten werde, da dieser Schritt den größten Unsicherheitsfaktor in den Wirtschaftsbeziehungen zwischen den europäischen Ländern aus der Welt schaffen werde. (B. T. B.)

## Keine Panzen mehr bei der Reichswehrkavallerie.

Berlin, 9. Oktober. Der Chef der Heeresleitung hat eine Verordnung erlassen, nach der die Panzen aus der Bewaffnung der Kavallerie des Reichsheeres auscheiden. Wie wir von zuständigen Kreisen erfahren, ist dieser Befehl erlassen worden, um die vielseitige Ausbildung der Kavallerie zu erleichtern und ihre Feuerkraft im Gefecht zu erhöhen.

## Ludendorff aus der evangelischen Landeskirche ausgeschieden.

Berlin, 8. Oktober. Nach einer Meldung aus München ist laut Mitteilung des „Evangelischen Gemeindeblattes“ General a. D. Ludendorff aus der evangelischen Landeskirche ausgeschieden.

## Sieg Schanghols über Schanji.

London, 9. Oktober. Meldungen aus Peking zufolge haben nach einer amtlichen Verlautbarung die Nordruppen nach zweitägigen heftigen Kämpfen die Schanghitruppen wieder geschlagen und Schanghi nach Nordwestlich von Peking zurückgenommen. Fünf Bataillone der Schanghitruppen wurden gefangen genommen und entwaffnet, sowie große Mengen von Munition erbeutet. Trotz dieser Berichte glaubt man, daß das Schicksal nach wie vor ungemiß ist. Die Entscheidungsschlacht um Peking wird, wie man annimmt, sehr bald, und zwar in der Nähe von Peitingshi, stattfinden, wo von beiden Seiten große Truppenverbände konzentriert werden.

## Schärfstes Sehen

nur durch genau angepasste Augengläser von  
**BRILLEN-BOHR** Niederrige v. C. Zölln, Jena.  
Waisenhausstraße 12, gegenüber Ebers





# Stresemann über das neue Deutschland.

## Reichsjugendtag der Deutschen Volkspartei. Rundgebung am Kaiser-Wilhelm-Denkmal an der Porta Westfalica.

Voria bei Minden (Westfalen), 9. Okt. Nach einer Sitzung des Reichsjugendbundes der Deutschen Volkspartei am Sonntagabend fand am Sonntagvormittag am Kaiser-Wilhelm-Denkmal an der Porta Westfalica ein feierlicher Gottesdienst und hieran anschließend in Anwesenheit des Parteiführers, Reichsministers des Auswärtigen Dr. Stresemann, eine außerordentlich eindrucksvolle Rundgebung statt, die von etwa 1500 Jugendlichen der Deutschen Volkspartei aus allen Ecken Deutschlands besucht war. Am Nachmittag fand im Saale des Kaiserhofes in Voria die Hauptfeier statt, bei der auch Reichsminister Dr. Stresemann

das Wort ergriff. Die Jugend der Deutschen Volkspartei, so führte er aus, muß sich zu dem Gedanken der Volksgemeinschaft bekennen, der das Nationale als feststehendes Fundament ansetzt, und deshalb die Vertiefung des Gegensatzes zwischen den sich national nennenden Parteien und anderen Anschauungen zurückweist gegenüber dem Gedanken der Anerkennung jeder staatsbürgerlichen Arbeit, die sich bemüht, Volk und Staat vorwärts zu bringen.

Nicht in dem Gegensatz zwischen dem alten und dem neuen Deutschland, sondern in der Synthese zwischen beiden liegt die Voraussetzung für deutsches Fortwärtkommen.

Über Zusammenbruch und Nachkriegszeit haben sich zwei erfreuliche Gedanken hervor, die Stärkung des Reichsgedankens, das Bestreben, im Reich aufzugehen, und der starke Zusammenhang der Kulturgemeinschaft mit dem Auslandsdeutschtum, der sich nie besonders geltend gemacht hat, als in der Zeit nach dem unglücklichen Kriege. So wie die Deutsche Volkspartei sich besinnt zur Sozialpolitik und zum sozialen Schutz der Schwächeren, so muß namentlich die Jugend sich bekennen zu dem ethischen Recht der Gleichberechtigung jedes Vorwärtstrebenden und jeden Gedanken an

Bildungshochmut und Kuckommen neuer Klassenengefährdung bewusst zurückweisen. Das ist nicht gleichbedeutend mit Revolution, denn im Sinne unserer liberalen Aufschauung sollen wir den Weg frei lassen zur Emporentwicklung des einzelnen und zur Anerkennung höherer Leistungen. Erfreulicherweise tritt der Gegensatz der Konfessionen immer mehr zurück gegenüber dem deutschen Gedanken. Unser Ideal ist nicht die Erziehung nach Konfessionen, sondern das Miteinanderleben und das Miteinanderaufwachsen aller deutschen Völker, unbeschadet der durch Tradition und Geschichte herbeigeführten Glaubensunterschiede. Unsere deutsche Jugendziehung ist nur möglich auf vaterländischer Grundlage, darf aber nicht aufgeben in Abtrennung gegen andere und in Chauvinismus, sondern muß einmünden in die große Volksentwicklung. Wir erstreben Frieden und Verständigung unter den Völkern, verlangen aber die

praktische Durchführung unserer Gleichberechtigung unter den großen Völkern der Gegenwart. Wir bekennen uns bewußt zur Arbeit am Staat und im Staat, unbeschadet der Verbesserungsbereitschaft seiner Einrichtungen und unbeschadet unserer Stellung zu den Symbolen der Vergangenheit, deren Kassen wir beklagen und deren Innehalten wir uns von niemandem verbieten lassen werden. Eine an Geist und Körper gesunde Jugend, die über Parteigegensätze hinweg am Staat arbeitet und zur Zukunft aufblickt, wird durch tätige Arbeit diese Zukunft am ehesten sichern.

Nach der begeistert aufgenommenen Rede des Reichsaussenministers Dr. Stresemann wurde von der Verammlung stehend die dritte Strophe des Deutschland-Liedes gesungen. Hiernach sprachen je ein Vertreter der Sudeten-Deutschen, der Deutschböhmischen und aus dem Saargebiete. An den Reichspräsidenten wurde folgendes Telegramm gesandt: „Die Jugend der Deutschen Volkspartei sendet von ihrem dritten Reichsjugendtag an der Porta Westfalica dem Reichspräsidenten ihren ehrerbietigen Gruß mit dem Gelübde, seinem hohen Vorbild und seiner Vaterlandsliebe und Pflichttreue mit allen Kräften nachzueifern.“

# Erdbeben in Mitteleuropa.

## Starke Stöße in Wien, Prag und Prahburg

Am Sonntagabend, ungefähr fünf Minuten nach 9 Uhr, wurde in Wien ein heftiger Erdstöß verspürt, der mehrere Sekunden anhielt. Der Stoß war von einer Beständigkeit, wie es seit Jahren nicht der Fall gewesen ist. Im lokalen Telefonbetrieb sind teilweise Störungen aufgetreten. In den Zimmern schwankten die Möbel und die Lampen, die Türen beben, und während der ganzen Zeit war ein hartes unterirdisches Rollen vernnehmbar.

Hierzu teilt die Zentralanstalt für Meteorologie mit: Um 8 1/2 Uhr fand in Wien ein Erdbeben von mittlerer Stärke mit einer Dauer von etwa acht bis zehn Sekunden statt. Es wurde in allen Bezirken beobachtet. Seit Jahrzehnten ist es das stärkste auf Wiener Boden gefühlte Beben. Schon der erste Bebenstoß war so heftig, daß die empfindlichen Seismographen der Zentralanstalt sämtlich außer Tätigkeit gesetzt wurden. Die Reichweite der Fühlbarkeit dürfte jedenfalls ziemlich groß sein.

Das Erdbeben hat verhältnismäßig wenig Schaden angerichtet. Die Feuerweh wurde in sechs Fällen zu Hilfe gerufen, in denen es sich um Schornsteineinstürze und starke Rauschgeräusche an einem alten Hause handelte. Der Bevölkerung bemächtigte sich eine Panikstimmung, in manchen Gassen eilten die Leute auf die Straße. In dem Theater ergliff das Publikum große Erregung, die im Deutschen Volkstheater zur Flucht der Galleiebener führte. Auch aus der Umgebung Wien, aus St. Pöten, Eisenstadt und Schmiedsdorf wird gemeldet, daß dort der Erdstöß sehr stark verspürt wurde. In der letztgenannten Ortschaft soll ziemlich erheblicher Schaden angerichtet worden sein.

Auch in Prag wurde in einigen Teilen der Stadt ein leichtes Erdbeben verspürt. Es werden keine Schäden gemeldet. Auch in einigen Orten außerhalb Prags wurde das Beben beobachtet. Desgleichen wurde das Beben in Prahburg verspürt, das fünf bis sechs Sekunden dauerte. Die Erschütterungen waren so heftig, daß die in den Zimmern an den Wänden befestigten Gegenstände sich bewegten und in den oberen Stockwerken sogar die Bilder von den Wänden fielen.

Besondere Unfälle oder Unglücksfälle sind bisher nicht bekannt geworden.

Wie im lokalen Teil gemeldet wird, ist das Erdbeben auch in Dresden an verschiedenen Stellen sehr deutlich gespürt worden.

## Rollfront-Ueberfall in Wittenberge.

Wittenberge, 9. Oktober. Am 8. und 9. Oktober veranstaltete der Rote Frontkämpferbund in Wittenberge einen Gau-tag, zu dem auch aus Berlin ein Sonderzug mit etwa 850 Kommunisten und 3 Lastkraftwagen mit Teilnehmern erschienen waren. In der Nacht zum Sonntag kam es zu schweren Ausschreitungen der Kommunisten, die in Stärke von über 100 Mann das Lokal überfielen, in dem sich für gewöhnlich Mitglieder des Stahlhelms aufhalten pflegen. In diesem Lokal feierte gerade ein Geselligkeitsverein ein Vergnügen. Die Kommunisten, die durch Türen und Fenster in das Lokal kamen, gingen mit Knütteln, Schlagringen und Messern auf die wehrlosen Gäste des Lokals los und verurteilten heftig Teilnehmer erschließen. Ein weiterer Teilnehmer der Vergnügungsveranstaltung wurde in den Rücken und durch Hammerschläge auf den Kopf so schwer verletzt, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird. Als die Polizei erschien, konnte sie nur noch sieben Kommunisten verhaften. An anderen Stellen der Stadt kam es zu größeren Zusammenstößen zwischen den Kommunisten und der Schupo. Auf Grund dieser Vorfälle verbot die Polizei die Abhaltung des Roten Frontkämpfertages.

## Könnecke am Perlischen Golf.

Berlin, 9. Okt. Nach einer Meldung aus Teheran ist Könnecke mit seinem Doppeldecker „Germania“ wohlbehalten, von Nadra kommend, in Bender Abbas (Perlischer Golf) gelandet.

Könnecke ist infolge einer Motorstörung heute nicht in der Lage, seinen beabsichtigten Weiterflug nach Jndien anzutreten.

# Veriliches und Sächliches.

## Die Erde bebt!

Das Erdbeben, das, wie im heutigen politischen Teil gemeldet, vorgekern in Wien, Prag und Prahburg in ziemlich erheblichem Maße, allerdings ohne nennenswerten Schaden angriffen, aufgetreten ist, wurde auch in Dresden deutlich verspürt. Sonntagabend um 8 Uhr 55 bemerkte man, vornehmlich im Osten und Norden der Stadt, eine etwa 5 Sekunden anhaltende starke Wellenbewegung, die besonders in den oberen Stockwerken der Häuser am zu beobachten war. Die Wände erzitterten unheimlich, Hängelampen schaukelten hin und her, geschlossene Türen sprangen auf, offene wurden zugeschlagen und die Pendel der Regulatoren blieben zur angegebenen Zeit stehen. Auch die über den Straßen hängenden Beleuchtungskörper gerieten hier und da in schaukelnde Bewegung. Auf der Lande weiterwärts in der Großen Meißner Straße wollte man gerade den Barometerstand ansprechen, als das Ticken des Barometers wie von Geisterhand ausfiel. Die Erdbewegung, die in südlicher Richtung zu verlaufen schien, wurde in besonderer Stärke auf den nördlichen Elbufern in der Nadeberger Straße, den Müchschlößern, auf der Saloppe, dann in Strießen und Gruno (Alte Manne, Glasbläser, Bergmann, und Peilstraße), sowie in Trachau und Trachenberg wahrgenommen. In der letztgenannten Vorstadt zeigten sich sogar an den Decken von hochliegenden Zimmern deutliche Risse. Auch aus dem Südviertel, in von der Reichstraße, liegen Meldungen über das Beben vor. Schaden ist glücklicherweise nirgends angerichtet worden, doch hat der Erdstöß Hunderte von Menschen in begriffliche Erregung versetzt.

## Um die Wahl des zweiten Bürgermeisters.

Die schon aus einem Artikel im Sonntagblatt hervorgehoben, soll in der am nächsten Donnerstag stattfindenden Stadtverordnetenversammlung die Wahl des zweiten Bürgermeisters der Stadt Dresden erfolgen. Die Wahl fand schon auf der Tagesordnung der Sitzung vom 7. Juli. Vorgesprochen wurde damals von den bürgerlichen Parteien Stadtrat Köppen, Dresden, der seit dem Abgange des zweiten Bürgermeisters Dr. Küll das städtische Finanzamt bereits verwaltet hat, ferner der Beigeordnete Dr. Gärtner, Gelsenkirchen. Der Kandidat der sozialdemokratischen Partei war Bürgermeister Dr. Führer, Prahheim. Von den Kommunisten wurde der unbescholtene Stadtrat Maschinenschloß Gruner in Vorschlag gebracht. Auf Antrag des Fraktionsführers der Deutschen Volkspartei, Rechtsanwalts Hatter, wurde aber in dieser Sitzung, der letzten vor der Sommerpause, gegen die Linke beschloßen, überhaupt nicht in die Wahlhandlung einzutreten, sie vielmehr bis zum Oktober zu versagen, da der eine Kandidat der bürgerlichen Parteien, Dr. Gärtner, infolge der Berufung in ein anderes Amt seine Bewerbung zurückgezogen hatte und nur noch ein bürgerlicher Bewerber zur Wahl stand.

Im Zusammenhang mit der Wahl des Nachfolgers für Dr. Küll steht auch die Wahl des dritten Bürgermeisters, da die sechsmonatige Amtszeit des Bürgermeisters Rißche demnächst abläuft. Bürgermeister Rißche, der frühere sozialdemokratische Landtagsabgeordnete, sächsische Finanzminister und Dresdner Stadtverordneter, wurde für seinezeit als Vertreter der sozialdemokratischen Partei gewählt, ist aber als Vorstand des Wohnungsamtes wiederholt heftigen Angriffen der beiden Linksparteien ausgesetzt gewesen, wie auch bereits aus dem erwähnten Artikel des Stadtverordneten Dr. Verthold hervorgeht. Ob ihn die Sozialdemokraten daher wieder wählen, ist mehr als fraglich.

Zwischen hatten sich die Verhältnisse so gestaltet, daß die Wahl des Stadtrats Köppen für den Posten des zweiten Bürgermeisters gesichert schien, da dem Vernehmen nach die Sozialisten sich bereit erklärt hatten, für den bürgerlichen Kandidaten einzutreten, wenn die Bürgerlichen die Wiederwahl des Bürgermeisters Rißche ermöglichen. Da die Bürgerlichen einschließlich der zwei Volksrechtler und mit den Sozialisten zusammen 39 Stimmen gegenüber 36 Stimmen der beiden Linksparteien zählen, so ist eine solche Lösung auch

## Zeit und Mergel

erwarten Sie sich, wenn Sie bei Personal-einstellungen die engere Auswahl der Bewerber dem Arbeitnachweis übertragen.

Anruf: 25881 u. 24831.

## Dritte Tagung für deutsche Orgelkunst in Freiberg.

II.

Die Fortsetzung der weiteren Programmwicklung bewachte sich in auffälliger Linie des sachmännlichen und erfreulicherweise auch des allgemeinen Interesses, was man bei der regen Beteiligung der Freiburger Einwohnerschaft bei den folgenden Vorträgen und namentlich bei den Orgelvorführungen bemerken konnte. Die unter der Leitung des Universitätsprofessors Dr. Krover (Leipzig) stehende zweite Festmusikabteilung behandelte nach den tags zuvor vorwiegend rein psychologisch-wissenschaftlich eingestellten Betrachtungen nunmehr in zahlreichen wertvollen Vorträgen die praktischen Probleme der Orgelkunst nebst ihren großen Vertretern schaffender und ausübender Art. Am gleichen Abend wählte man in hessen Scharen wieder dem wehrvollsten Räume des Tomes zu, der diesmal die Masse der Erschienenen kaum zu fassen vermochte, versprach doch die Vortragsordnung als Verkünder erleichter Orgelwerke den schon reichlich erwähnten Organisten zu Sankt Thoma und am Gewandhaus in Leipzig, Günther Ramin. Die hochgestellten Erwartungen wurden denn auch durch dessen meisterhaften, sich ganz dem Geiste der einzelnen Kompositionen unterordnendes Stilgefühl und technisch vollendetes Spiel glänzend erfüllt. Man hörte Werke der Altmeister Dietrich Buxtehude, Georg Böhm und Joh. Sebastian Bach. Den künstlerischen Höhepunkt bildete zweifellos Bachs mit fabelhaft geistiger und technischer Hebertenheit gespieltes „Präludium mit der Trillierung in C-Dur“, das Ramin zur monumentalen Größe emporhob. Erhaben und ergreifend ob solcher Geisteskultur verließ man das Gotteshaus, um noch einer außerprogrammlischen Vorführung der zwar in manchen Teilen von der Firma Gebr. Jehmlisch (Dresden) pneumatisch erneuerten, aber ihre ursprüngliche Eigenart während Silbermann-Dragel in der Petrifirche beizubehalten. Die unmittelbar aufeinanderfolgenden Vergleiche bedrohten eine lebhaft Diskussion der Sachwelt heraus. Jedenfalls ist auch das Sankt-Petri-Organwerk ein Meisterinstrument, das sich hören lassen kann. Kein Wunder denn, daß heimlich über Nacht die am Wohnhause Gottfried Silbermanns angebrachte Gedenktafel von begeisterten Verehrern durch eine Blumengirlande betragt wurde.

Der nächste Vormittag brachte noch mehrere wissenschaftliche Abhandlungen, die sich hauptsächlich mit Orgelstruktur-Problemen und deren sachmännliche Lösung befaßten. Als Leiter dieser Abteilung zeichnete Herr Kirchenmusikdirektor Prof. Biele (Berlin-Baaden), der aber im letzten Augenblick abgerufen und durch Herrn Prof. Dr. Madenholz vertreten wurde.

Die letzte Morgenfeier im Dom erbaut durch eine vorbildliche Geschlossenheit des liturgischen Leitgedankens, dem das christliche Glaubensbekenntnis zugrunde lag. Ausführende dabei waren als Liturgia Oberkirchenrat Dr. Lehmann (Freiberg), der in letzter Minute für den verhinderten Geh. Konfirmandrat Dr. Hempel (Dresden) einztrat. Kantor und Organist G. Paul (Dresden) spielte mit schönem Gelingen die paritätisch angelegte Orgelantast „Wir glauben all“ an einen Gott“ von E. Scheidt, sowie die Chorvariation über „Ein feste Burg“ von D. M. Ornanu und vermochte neben dem Wesägen der Sturnde der Dresdner Andreasstraße andachtsvolle Stimmung auszuüben. Auffallend dürftig nahm sich aber bei allen drei Morgenfeiern der allgemeine Gemeinbegang aus. Da hätten die vielen Anwesenden und dazu Verurteilten wohl ihrer Herzengreude über die schönen Tage etwas intensiveren Ausdruck geben können. Der freie Nachmittag war dann der Beschäftigung der Stadt Freiberg und den anderen in ihrer Nähe befindlichen Silbermann-Organwerke gewidmet.

Im dritten als Abschluß der Tagung gedachten Orgelkonzert hörte man noch den in letzter Zeit vielgenannten Orgelmeister der Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche in Berlin Prof. Fritz Heilmann, der ein musikhistorisches, von Samuel Scheidt über Johann Bachelbel, Joh. Gottfr. Walther, Nikolaus Bruhns bis zu Johann Sebastian Bach progressivfortschreitendes Programm aufstellte und in seiner unterirdischen Silogierung hochinteressant aufgefäßt vermittelte. Prof. Heilmann ist ein glänzender Gestalter der Orgelkunst, wenn er sich zuweilen auch etwas zu individuell gibt und leicht in übertriebene Zeitmache verfällt. So löbte man auch von diesem letzten Konzert mit dem erbebenden Gefühl, daß einem nach al dem Gehörten nicht bange um den Nachwuchs der Orgelkunst zu sein braucht, solange solche Meister im Geiste Bachs als Ausübende und Lehrende wirken.

Am Freitag besuchten viele Interessenten unsere Residenzstadt Dresden, wo in der Frauen-, Post- und Dreifünigkirche unter fachkundiger Führung die dort befindlichen Silbermann-Organwerke besichtigt wurden. Eine Anzahl der Besucher nahm am gleichen Abend auch an der sich anschließenden Tagung des Kantoren- und Organistenvereins der Reichshauptmannschaften Dresden und Baugen in Bad Schandau teil. Als umsichtige Leiter der in allen ihren Teilen gelungener Freiburger Orgeltagung waren Prof. Knader und Kirchenmusikdirektor Jähns und ihre bestens funktionierenden Vorarbeiten anerkennend zu erwähnen. — Für die nächste Orgeltagung dürften die ergebnisse Einladungen von Handels-Geburtsstadt Halle und der durch ihre neue große Domorgel, dem derzeit größten Orgelwerk der Welt, berühmt gewordenen Stadt Passau in die engere Wahl kommen.

M. F. F. F. F. F.

## Kunst und Wissenschaft.

### Elisa Stanzners Niederabend.

Ein außergewöhnlich vornehmer Publikum mit Spitzen der Gesellschaft füllte vorgekern den Künstlerhausaal, um sich des einzigen Niederabends von Elisa Stanzner zu erfreuen. Die Persönlichkeit dieser lebenswürdigen, geistig hochstehenden, schaffensstarken Künstlerin hatte in erster Linie solche Anziehungskraft ausgeübt, in zweiter aber wohl auch das Programm. Denn einen geschlossenen Schubert-Jukus zu hören, bedeutet ja immer ein Fest. Wenn es zumal diesmal den Müller-Niederabend galt, so gewann das noch eine gewisse aktuelle Bedeutung. Denn wenn für uns heute die Müller-Niederabend eigentlich von Franz Schubert schlechweg sind, das heißt im Wert der Komposition den Schwerpunkt haben, so ist darum doch auch der Dichter der Texte nicht ganz zu vergessen. Was kind für den „Freischütz“, das ist Wilhelm Müller für das unterirdische Piederwerk gewesen, und wie jenem, so gebührt nicht minder ihm sein bescheidenes Verdienst. Vor wenigen Tagen aber war ja Müllers hundertster Todestag zu feiern, und so erchied dieser Schubert-Abend auch vom Haus pietätvollen Gedenkens verklärt.

Was wir an den Müller-Niederaben lieben, das ist die schlichte deutsche Verinnerlichung dieses Irishen Piederromans aus dem frühen Grunde, allem das Mühlentrad geht und der schmärmerische Müllerburch, von dem letzten Jäger verdrängt, seine Liebe zu Tode trägt. Es ist deutscher Volksliedgeist, der hier anflingt, von Müller talentvoll angeblasen, von Schubert genial verwirklicht. Ganz aber auf den Ton dieser volksliedhaften Schlichtheit war Elisa Stanzner eingeeicht. War's Zufall, daß die Sängerin nicht in pompösem Konzertkleid, sondern in einem zwar hochmodernen, aber von geschmackvoller Einfachheit beherrschten Kleide erschien? Ganz so war jedenfalls ihr Wesen und ihr Vortrag. Schlicht, einfach, herzlich, die eigene Person möglichst zurückstellend, das Wert aber in seiner Eigenart so lebendig wie möglich in den Vordergrund rückend — so lang sie die zwanzig Pieder. Es war schade, daß die einseitliche Umte der Entwicklung und Steigerung, die ganz fühlbar den Gesamtaufbau beherrschte, durch wohlgemeinten Beifall nach den einzelnen Piederern zerstückt wurde. Aber selbst dieser konnte im tragisch zugelegten zweiten Teil die von Pieder zu Pieder härter werdende Stimmung nicht mehr zerreißen. Man kam allmählich in ein Mitterleben von jener Intenfität hinein, die nur noch schaffendem Künstlertum konzentraler Art eigen ist. Streng genommen, können die Müller-Niederabend eigentlich nur von einem Tenor gesungen werden. Aber Elisa Stanzner, auch auf der Bühne erprobt in „Hofenrollen“, hat in Stimme und Wesen den fugehört Charaktr, der diesen jünglingshaften Piederstrom Wahrheit werden läßt.



durhaus denkbar, selbst für den Fall, daß etwa die beiden Volksglieder weiche Kette abgeben sollten.

Die Grundsteinlegung des Englens-Museums.

Das Festmahl im Ausstellungspalast. An den mit blühenden Herbstblumen geschmückten Tischen hatten etwa 300 Personen Platz genommen, an der Ehrenstafel die prominenten Vertreter der Behörden und Kräfte.

Urbürgermeister Dr. Blüher begrüßte die Versammelten namens des Vereins für das Deutsche Englens-Museum. Er dankte für die Anwesenheit so zahlreicher und bedeutender Freunde und Gönner, dankte all den Rednern der Festigung sowie den Ueberbringeren der Glückwünsche und Spenden.

Landtagspräsident Schwarz, der Vertreter des sächsischen Parlaments, begann seine Rede unter der großen Decke der Versammlung damit, daß er sagte, der Sächsische Landtag liebe es nicht, in der Öffentlichkeit irgendwelches Aufsehen zu erregen.

Ministerialdirektor Dr. Krohne vom preussischen Wohlfahrtsministerium äußerte, daß der Aufstieg unseres Vaterlandes nie denkbar sei ohne eine gründliche Besserung der Volksgesundheit, ohne eine Befreiung der fürchterlichen Wunden, die der Weltkrieg und die Not der Nachkriegszeit der Volksgesundheit geschlagen hätten.

Die Festoper. Am Sonnabendabend fand man eine Mischung der Verwaltung der Staatstheater zu einem Stück der Staatsoper. Parfett und erster Hans des schlich geklommenen Gausch waren in der Hauptrolle des Hahnen vorzuziehen.

Grundsteinlegung der Apostelkirche.

Der herbstharme Himmel mit blauen Lüften und Sonnenblenden war so recht ein Sinnbild für den Tag, an dem die Kirchengemeinde Dresden-Trachau den Grundstein legte zu Kirche, Gemeinde- und Pfarrhaus.

an der Vorterrasse, der Turnhalle der St. Volkshilfe, die bis auf den letzten Platz gefüllt war. Das war die Zeit, die bis auf den letzten Platz gefüllt war. Das war die Zeit, die bis auf den letzten Platz gefüllt war.

Rirchgemeindevorstellung.

fort, mit dem Beethovenischen Chor "Gott ist mein Lied", vom Kirchenchor unter Kantor Käppeler weihenoll zum Vortrag gebracht. Dann entbot Oberkonsistorialrat Dr. Sailer der Kirchengemeinde im Namen des Landeskonsistoriums herzlich Glück- und Segenswünsche, dankte der Stadt und der Schule und allen denen, die an den Vorbereitungen mitgearbeitet haben.

Grundsteinlegung.

Zwei Berie des Steides "Ein feste Burg" schallten mit Bläserbegleitung kraftvoll hinaus in die Kirchengemeinde Trachau. Die Weherede hielt Epochenmeister Pfarrer D. Blaudmeyer.

goldene Urkunde dem Schöpfer und Leiter des Baues, Prof. Dr. v. Haeckel, und die Verleihen vollzogen die Einweihung im Kellerraum des zukünftigen Turmes, wo der Grundstein, auf dem die Zukunft der Apostelkirche Dresden-Trachau, Grundstein gelegt am 9. Oktober 1924, herausgemauert ist, auch in Zukunft zu stehen sein wird.

Der Lohnstreik in der sächsischen Textilindustrie geht weiter.

Die Schlichtungsverhandlungen über den Lohnstreik in der Textilindustrie, die am Sonnabend im Reichsarbeitministerium in Berlin stattgefunden haben, sind ergebnislos verlaufen.

Die Besatzungsgruppe Dresden-Nord der Männergruppe.

Die Besatzungsgruppe Dresden-Nord der Männergruppe des B. D. A., veranstaltet Dienstag, den 11. Oktober, von 10 Uhr ab, im Gasthof "Wilder Mann" einen Abend als Einleitung für die große Werbewoche "Deutsche Schule in Not".

Die Feuerwehre wurde Sonntag vormittag in der 11. Stunde nach der Schillerstraße gerufen.

Die Feuerwehre wurde Sonntag vormittag in der 11. Stunde nach der Schillerstraße gerufen. Dort war an einem Kraftfahrzeug der Benzinbehälter, der Kraftersch und das Bordnetz im Folge Beschädigung in Brand geraten.

Kirmes-Kuchen. Amalienstraße 8. Dresden. Wildruffer Str. 20.

Die passende Brille. Exakte Augenuntersuchung. Kneifer aller Systeme. Wildruffer Straße 42, gegenüber den Kammer-Lichtsp.

Als die letzten ergreifenden Töne von des Naches Wiegentied verklungen waren, schied man im Bewußtsein eines tiefen künstlerischen Eindruckes. Er fand in jubelndem Beifall und prächtigen Blumenpenden sein Echo.

† Dresdner Theater-Spielplan für heute. Opernhaus: "Arietta" (18); Schauspielhaus: "Der Herr seines Berges" (18); Albert-Theater: "Maria Stuart" (18); Residenz-Theater: "Ich hab' mein Herz in Heidelberg verloren" (18); Die Komödie: "Spiel im Schloß" (18); Central-Theater: "Die blonde Ratte" (18).

† Veranaltungen. Heute 10 Uhr, Künstlerhaus: Neue Musik Kron; Vereinshaus: Violinabend Rudolf; 8 Uhr, Kleiner Kaufmannschaftssaal: Reaktionsabend Reinhold; Ausstellungspalast: "Blau Blau", Rosalia.

† Neue Musik. Im Kabinett am Ferdinandplatz neu eröffnet: Ausstellung "Musik im Volkstum". Das Kabinett ist seit 1. Oktober durchgehend von 9 bis 7 Uhr geöffnet.

† Residenz-Theater. In dem neuinstudierten "Walzertraum" von Oskar Strauß gab es am Sonntagnachmittag eine neue Zeilgruber-Franzi; Mlazi Angengruber. Die Rolle der lebensfrohen, feischen Damenkapellmeisterin mit dem goldenen Wiener Dersien ist so dankbar, daß sie kaum zu verstehen ist, zumal wenn eine echte Wienerin jugendlichen Weblüts ihre Trägerin ist.

† Konzertsverein. Der erste Kammerabend brachte zur Einstimmung Haydns B-Dur-Concertante für Oboe, Violine, Viola, Violoncello und Klavier. Dank vorzüglicher

Wiedergabe durch die Herren Joh. König, Tröder, Schwarz, R. Hede und Neubauer lösten die beiden Sätze in ihrer schlichten Herzlichkeit eitel Wohlgefallen aus, das durch lebhaftes Dankesbedingung zum Ausdruck kam. Dann war zeitgenössischem Schaffen das Wort gegeben mit zwei Werken, die in Dresden zum ersten Male zur Vorführung gelangten. Das D-Moll-Trio für Violine, Klarinette und Violoncello von Leo oder Blumer, es ist sein 55. Werk, zeigt allenthalben den geschickten Kontrapunktisten aus Dreiecks-Meister-schule.

Dresdner Reichsschulmusikwoche.

Am Schlußtage sprach Direktor Prof. Walter Braunfels (Köln) über "Die Bedeutung der Schulmusik im Rahmen des Musiklebens unserer Zeit". Er kennzeichnete mit kräftigen Strichen den heutigen Musikbetrieb, der rein künstlerischen Interessen in dem Hintergrund steht und brachte schöne Gedanken zum Renaufbau durch Förderung der Jugendmusik.

durch wirksames Zusammengehen von Schule und Haus. In viel in Zeitengänge verlor sich Prof. Dr. v. Walter Braunfels (Köln) in seinem Vortrage "Die Schulmusik als Grundlage der musikalischen Berufsbildung". Doch bewährte die Offenheit angenehm, mit der der Redner das Wort und Bilder der Schulmusik sowie der musikalischen Berufsbildung beleuchtete. Musik als einigendes Band der Völkerverständigung, große Kulturaufgaben zu erfüllen. Als letzter ließ sich Prof. Dr. Georg Schumann (Berlin) hören, der in seinen Ausführungen über "Musikergziehung und Musikwissenschaft" feindurchdrachte Entwicklungsgänge zeigte, den Wiederaufbau eines einheitlichen Musikideals fixierte, Arbeitsgemeinschaften empfahl von Praktikern, Theoretikern und Wissenschaftlern, neue Wege andeutete, auf denen eine anders geartete Musik-erziehung zu neuer Lebensgemeinschaft, zu neuem Volkstum führt.



Rundfunkprogramme.

Montag, den 10. Oktober 1927.

Mitteldeutscher Sender Dresden-Ceipzig.

- 19 Uhr: Rundfunkkonzert auf der Hauptstadt-Ceipziger...
20 Uhr: Rundfunkkonzert auf der Hauptstadt-Ceipziger...
21 Uhr: Rundfunkkonzert auf der Hauptstadt-Ceipziger...

Berliner Sender.

- 8.30 Uhr: Rechtsanwältin Dr. Marie Mundt: „Rechtsfragen für...“
9.15 Uhr: Dr. Karl Bovermann: „Die moderne Wanderbewegung.“
10.00 Uhr: Hans Heilmann: „Die schwere Stunde“ von Thomas Mann...

Königswasserhaujen.

- 12 Uhr: Studientrat Fricke und Lehrer Mann: English...
1 bis 2.30 Uhr: Prof. Dr. Wolff: Die vierjährige Durchföhrung der...
2.30 bis 3.55 Uhr: Adele Häberly-Kamelow: Kochanweisungen...

6.30 bis 6.55 Uhr: Studentenrat Fricke und Lehrer Mann: Eng...
6.55 bis 7.30 Uhr: Rundfunkkonzert auf der Hauptstadt-Ceipziger...

— Mithrasfest am Sonntag. Bei schönem Wetter findet heute...
— Neuer Dresdner Tierärztverein (gegr. 1870). Der Verein...
— Ueberfahren wurde am Sonnabendmittag gegen 12 Uhr...

— Unterleuten und Wohnungsinhaberinnen Groß-Dresden a. B.
— Militärverein Gardehüser. Dienstag, abends 8 Uhr, Monats...
— Verband der weiblichen Hand- und Strömgewerbeten...

— Straßensperrung. Wegen Umbaus der Gleisbögen wird die Straöen-
föhrung Ober-Kölnitz-Markstraße vom 11. Ok-
tober an auf die Dauer der Arbeiten für den Nacht- und Reiterverkehr...

Wetternachrichten aus Deutschland

Table with columns: Station, Temperatur, Wind, Wetter. Rows include Dresden, Riesa, Zittau-Görlitz, Chemnitz, Annaberg, etc.

Umfangreiches Hochdruckgebiet Mitteleuropas mit Kern 777,5
Millimeter zwischen Hannover und Magdeburg; tiefer Druck merklich
der britischen Inseln, aber dem Mittelmeergebiet, sowie im äußersten
Osten Europas.
Wetterlage. Das gestern vom Westen nach Mitteleuropa übergetretene Hoch...

Wettervorhersage für den Mittwochs-
tag. Am Freitag: Die Wettervorhersage gilt bis zum Samstag...

Amliche Bekanntmachungen.

Streckensperrung. Wegen Umbaus der Gleisbögen wird die Straöen-
föhrung Ober-Kölnitz-Markstraße vom 11. Ok-
tober an auf die Dauer der Arbeiten für den Nacht- und Reiterverkehr...

Advertisement for Herm. Mühlberg Strick-Bekleidung. Text: Strick-Bekleidung ist für die jetzige Jahreszeit unentbehrlich. Pullover, Pullover-Kleider, Lumber-Jacken, Westen, Strickröcke.

Advertisement for Deutsche Schule in Not. Text: Werbewoche des Vereins für das Deuschtum im Ausland. Landesverband Sachsen vom 11. bis 16. Oktober 1927. Festveranstaltungen: Mittwoch, den 12. Oktober 1927, abends 8 Uhr...

Advertisement for Poppels. Text: Rohrmöbel, die Qualitätsarbeit. Fabrik: 5 Zöllnerstraße, Ladengesch.: 11 Strölesener Str. 11.

Advertisement for Prospekte, Kataloge. Text: In ein- u. mehrfarbiger Ausführung, schnell u. preiswert. Liepsch & Reichardt, Dresden-A., Marienstr. 35/42.







# Zweites Sport / Sport / Wandern

## Sportpiegel

Der englische Dautengewichtsmecher Teddy Waldorf erlitt in Spanien eine überraschende Niederlage durch den südafrikanischen Reiter Smith der zweiten Gewichtsklasse. Waldorf, der längere Zeit nicht im Ring war, wurde glatt nach Punkten geschlagen.

Die Weltausstellung des Berliner Sportsportplatzes wird am Dienstag, dem 18. Oktober, durch den Großen Preis der Nationen eingeleitet. Statistiker sind bis jetzt Hilde und Weltmeister Richard Brankowicz.

Die amerikanische Schala, Cummings, Conger und Ross, die auch in Deutschland mehrfach an den Start gingen, verlangen für einen Start in Wien fast 5000 Mark Spesenzuschuss (außer Reisevergütung usw.) und wurden deshalb vom österreichischen Leichtathletik-Verband bei der U. N. U. angelehrt.

Die zweite deutsche Turnschule in für Leipzig geplant. Die zu dem benötigten 100 000 Mark sollen im Wege einer Anleihe aufgebracht werden.

Am Olympiaturnier der Sorbier in Frankfurter Stadion nehmen Olympia, Dauten und Richter nicht teil.

Der Gültigkeit Kampf Berlin gegen Budapest, dem die Ausländerbestrittigkeiten beider Städte für kommenden Sonntag verordnet hatten, ist von Budapest abgelehnt worden.

Nach sechs Monaten, die zum 1. April, erstreckt sich die Diskantifikation, die der italienische Tennissportler schließlich über seinen Spielgenosse von Morpurgo wegen Nichtteilnahme an einer Verbanderversammlung verhängt hat.

Der Motorsportklub Reich hat in seiner letzten Generalversammlung einstimmig den Eintritt in den D. M. D. M. beschlossen, nachdem die Kandidatur an den D. M. D. M. bereits erfolgte.

Bei dem Roman-Fußball heute beim Tennisturnier in Post-Kanal überlegen 6:0, 8:1 gegen die Amerikanerin Barbara Taylor.

Karel Kogel mit auch in diesem Winter an verschiedenen Berufsleistungsturnieren an der Riviera teilnehmen und u. a. auch den Briefing-Pokal in Cannes verteidigen.

Ein Fußballkampf Ostpreußen gegen Königsberg ist für den 18. Oktober nach Königsberg l. Pr. vereinbart worden. Die heimische Fußballer spielen am genannten Tage gegen den Meißner Oberreuten, H. J. D. Königsberg.

Gleis Thunberg-Hinnland, der Weltmeister im Eisstockschießen 1926, wird nach Erzielung der Olympischen Winterspiele 1928 Professionsal. Nachdem ihm und dem mehrfachen Weltrekorhalter Olof Mattsson-Norwegen ist für den Monat März nach Oslo ein Zweikampf vereinbart worden.

Thorolf Høeg-Norwegen, der olympische Eismann 1924, hat das Training für die in St. Moritz stattfindenden Winterspiele bereits aufgenommen.

## Pferdesport

### Reiterliche Wettkämpfe der Dresdner Polizei.

Auf dem Reitplatz der herrlichen Abteilung der Dresdner Polizei veranstaltete am Sonntagvormittag das Volkswirtschaftliche Reichliche Wettkämpfe, an denen ein sportlich, militärisch und persönlich sehr interessiertes Publikum in großer Zahl Anteil nahm. Man bemerkte unter vielen anderen den Kommandeur der hiesigen Division, Generalleutnant von Weizsäcker, den Verbandskommandanten Oberst Richter, Oberst Genschel, Oberst Werra, Amtshauptmann Dr. Schulz, Oberst Müller von Neitzebund und Hauptmann, den alten Sportsportler Dr. Gruppe.

Die aus nicht weniger als 10 Prüfungen und anderen Darbietungen zusammengesetzte Folge fand unter der Oberleitung des Volkswirtschaftlichen Reichlichen Wettkämpfe in größter Ordnung statt. Die Teilnehmer waren: Oberst Richter, Oberst Genschel, Oberst Werra, Amtshauptmann Dr. Schulz, Oberst Müller von Neitzebund und Hauptmann, den alten Sportsportler Dr. Gruppe.

Die aus nicht weniger als 10 Prüfungen und anderen Darbietungen zusammengesetzte Folge fand unter der Oberleitung des Volkswirtschaftlichen Reichlichen Wettkämpfe in größter Ordnung statt. Die Teilnehmer waren: Oberst Richter, Oberst Genschel, Oberst Werra, Amtshauptmann Dr. Schulz, Oberst Müller von Neitzebund und Hauptmann, den alten Sportsportler Dr. Gruppe.

Die aus nicht weniger als 10 Prüfungen und anderen Darbietungen zusammengesetzte Folge fand unter der Oberleitung des Volkswirtschaftlichen Reichlichen Wettkämpfe in größter Ordnung statt. Die Teilnehmer waren: Oberst Richter, Oberst Genschel, Oberst Werra, Amtshauptmann Dr. Schulz, Oberst Müller von Neitzebund und Hauptmann, den alten Sportsportler Dr. Gruppe.

Die aus nicht weniger als 10 Prüfungen und anderen Darbietungen zusammengesetzte Folge fand unter der Oberleitung des Volkswirtschaftlichen Reichlichen Wettkämpfe in größter Ordnung statt. Die Teilnehmer waren: Oberst Richter, Oberst Genschel, Oberst Werra, Amtshauptmann Dr. Schulz, Oberst Müller von Neitzebund und Hauptmann, den alten Sportsportler Dr. Gruppe.

Die aus nicht weniger als 10 Prüfungen und anderen Darbietungen zusammengesetzte Folge fand unter der Oberleitung des Volkswirtschaftlichen Reichlichen Wettkämpfe in größter Ordnung statt. Die Teilnehmer waren: Oberst Richter, Oberst Genschel, Oberst Werra, Amtshauptmann Dr. Schulz, Oberst Müller von Neitzebund und Hauptmann, den alten Sportsportler Dr. Gruppe.

Die aus nicht weniger als 10 Prüfungen und anderen Darbietungen zusammengesetzte Folge fand unter der Oberleitung des Volkswirtschaftlichen Reichlichen Wettkämpfe in größter Ordnung statt. Die Teilnehmer waren: Oberst Richter, Oberst Genschel, Oberst Werra, Amtshauptmann Dr. Schulz, Oberst Müller von Neitzebund und Hauptmann, den alten Sportsportler Dr. Gruppe.

Die aus nicht weniger als 10 Prüfungen und anderen Darbietungen zusammengesetzte Folge fand unter der Oberleitung des Volkswirtschaftlichen Reichlichen Wettkämpfe in größter Ordnung statt. Die Teilnehmer waren: Oberst Richter, Oberst Genschel, Oberst Werra, Amtshauptmann Dr. Schulz, Oberst Müller von Neitzebund und Hauptmann, den alten Sportsportler Dr. Gruppe.

Die aus nicht weniger als 10 Prüfungen und anderen Darbietungen zusammengesetzte Folge fand unter der Oberleitung des Volkswirtschaftlichen Reichlichen Wettkämpfe in größter Ordnung statt. Die Teilnehmer waren: Oberst Richter, Oberst Genschel, Oberst Werra, Amtshauptmann Dr. Schulz, Oberst Müller von Neitzebund und Hauptmann, den alten Sportsportler Dr. Gruppe.

Die aus nicht weniger als 10 Prüfungen und anderen Darbietungen zusammengesetzte Folge fand unter der Oberleitung des Volkswirtschaftlichen Reichlichen Wettkämpfe in größter Ordnung statt. Die Teilnehmer waren: Oberst Richter, Oberst Genschel, Oberst Werra, Amtshauptmann Dr. Schulz, Oberst Müller von Neitzebund und Hauptmann, den alten Sportsportler Dr. Gruppe.

Die aus nicht weniger als 10 Prüfungen und anderen Darbietungen zusammengesetzte Folge fand unter der Oberleitung des Volkswirtschaftlichen Reichlichen Wettkämpfe in größter Ordnung statt. Die Teilnehmer waren: Oberst Richter, Oberst Genschel, Oberst Werra, Amtshauptmann Dr. Schulz, Oberst Müller von Neitzebund und Hauptmann, den alten Sportsportler Dr. Gruppe.

Die aus nicht weniger als 10 Prüfungen und anderen Darbietungen zusammengesetzte Folge fand unter der Oberleitung des Volkswirtschaftlichen Reichlichen Wettkämpfe in größter Ordnung statt. Die Teilnehmer waren: Oberst Richter, Oberst Genschel, Oberst Werra, Amtshauptmann Dr. Schulz, Oberst Müller von Neitzebund und Hauptmann, den alten Sportsportler Dr. Gruppe.

Die aus nicht weniger als 10 Prüfungen und anderen Darbietungen zusammengesetzte Folge fand unter der Oberleitung des Volkswirtschaftlichen Reichlichen Wettkämpfe in größter Ordnung statt. Die Teilnehmer waren: Oberst Richter, Oberst Genschel, Oberst Werra, Amtshauptmann Dr. Schulz, Oberst Müller von Neitzebund und Hauptmann, den alten Sportsportler Dr. Gruppe.

Die aus nicht weniger als 10 Prüfungen und anderen Darbietungen zusammengesetzte Folge fand unter der Oberleitung des Volkswirtschaftlichen Reichlichen Wettkämpfe in größter Ordnung statt. Die Teilnehmer waren: Oberst Richter, Oberst Genschel, Oberst Werra, Amtshauptmann Dr. Schulz, Oberst Müller von Neitzebund und Hauptmann, den alten Sportsportler Dr. Gruppe.

Die aus nicht weniger als 10 Prüfungen und anderen Darbietungen zusammengesetzte Folge fand unter der Oberleitung des Volkswirtschaftlichen Reichlichen Wettkämpfe in größter Ordnung statt. Die Teilnehmer waren: Oberst Richter, Oberst Genschel, Oberst Werra, Amtshauptmann Dr. Schulz, Oberst Müller von Neitzebund und Hauptmann, den alten Sportsportler Dr. Gruppe.

## Vorrunde um den D.F.B.-Pokal.

### Mitteldeutschland gegen Ballenverband 5:2 (3:1).

Hoffmann-Reerens nicht vier Tore.

Vor 4000 Zuschauer konnte Mitteldeutschland in Stettin gegen die Ballen einwandfrei gewinnen. Immerhin wurde ihnen der Sieg nicht leicht gemacht, denn schon in der achten Minute kamen die Ballen durch ein Ueberrassungsstor von Einfachsen in Führung. Wenig später konnte aber Hoffmann-Reerens von 15 Meter Entfernung ausgleichend und in der 18. Minute erzielte Adler-Teilung auf 3:1. Die Ballen hatten mit ihren Aktionen doch ein wenig Mitteldeutschland gegen eine etwas härtere Verteidigung von dem sonst gut anlaufenden Schiedsrichter, von Hoffmann-Reerens verwandelt, brachte die Mitteldeutschen mit 5:1 in Führung. In der zweiten Hälfte waren es wiederum die Ballen, die zum ersten Torerfolg kamen. Zehn Minuten nach Beginn nach 15 Minuten auf 5:2. Der Angriff der Mitteldeutschen kam nun energisch vor und in der 82. Minute fand es durch Hoffmann-Reerens auf 4:3. Der gleiche Spieler fand sechs Minuten später ein weiteres Tor folgen. Mit 5:2 verließ Mitteldeutschland als verdienter Sieger den Platz. Ihr Zusammenstoß, die Schiedsrichter und Anstrengungen waren besser. Besonders gefiel bei den Gästen die äußere Reihe Barthel, Adler, Mantel (Dresdener Sportklub). Bei den Gästen war der linke Verteidiger gut, die äußerste Linie zu verteidigen. Der Sturm verlor sehr viel.

### Süddeutschland gegen Berlin 2:0.

Wenig wie im Vorjahr Süddeutschland, so mußte auch Berlin in Dresden mit dem gleichen Resultat von Süddeutschland geschlagen heimkehren. 15 000 Zuschauer waren Zeuge eines aufopfernden Spieles einer im letzten Augenblick erst zusammengekauften Elf. Trotz dieses wenig günstigen Umständen errangen die Dresdener den Sieg. Allerdings kam ihnen das Geschick der Berliner zu Hilfe. Noch in der ersten Hälfte mußte der Berliner Otto wegen Verletzung ausscheiden, so daß die Brandenburger gezwungen waren, fast eine Stunde lang mit nur 10 Mann zu spielen. Die erste Halbzeit verlief torlos. In der zweiten Halbzeit kam der Schuß von der 21. Minute durch einen Kopfbol von Blafschke in Führung. Für

Minuten vor Schluß hatte Bergel noch schiefster Schuß vor Brante mit 2:0 den Sieg für Süddeuten sicher.

### Westdeutschland gegen Süddeutschland 4:3.

Am Duisburger Stadion wählten etwa 20 000 Zuschauer dem Treffer bei. Der Westen trat mit veränderter Mannschaft an. Süddeutschland in der vorgelegten Aufstellung. In der ersten Halbzeit war Süddeutschland durchweg überlegen. Durch schiefes Spiel konnte der Westen den Kampf zunächst offen halten, aber schon nach 10 Minuten trat die Überlegenheit des Südens klar in Erscheinung. In der 14. Minute fiel aus einem Bedrängnis das erste Tor für den Süden in der 20. Minute folgte Dormann ein zweites Tor für den Süden und in der 35. Minute erzielte Brandenburger ein drittes Tor für den Süden. In der 45. Minute erzielte der Westen vier Tore. Zunächst leitete sich in der fünften Minute die Tore durch einen Kopfbol von Blafschke, mo Maia zum ersten Tor für den Westen einfiel. Unter häßlicher Aufseherung der Zuschauer waren dann der Westen in der fünften Minute durch Schaden II, wenig später durch Quader II und fünf Minuten vor Schluß durch Kasper weitere Tore erzielt. Süddeutschland konnte sich nur auf gelegentliche Durchbrüche beschränken, ohne aber damit etwas zu erreichen. Die Mannschaft war vollkommen aus dem Konzept geraten.

### Die deutsche Fußball-Elf gegen Norwegen.

Der Spielbericht des Deutschen Fußballbundes hat nach den Spielen um den Bundespokal die Mannschaft aufgestellt, die am 28. Oktober in London zum Vänderkampfe gegen Norwegen antreten soll. Man hat aus der Niederlage gegen Dänemark keine Schläge gezogen und zum Kampfe gegen Norwegen eine weit härtere Mannschaft aufgestellt. Sie hat folgendes Aussehen: Stuhlfaut (Nürnberg), Brunke (Tennis Borussia, Berlin), Ruzler (1. FC Nürnberg), Weber (Wacker München), Leib (1. FC Nürnberg), Martwig (L. V. Wacker), Heinemann (1. FC Nürnberg), Heilefelder (Nürnberg), Föttinger (Hansa München), Hoffmann (Meerane), Hoffmann (Haueren München).

**17. 15. 28.** — 6. Rennen. 1. Advance Guard (W. Beguiristain), 2. Elidao, 3. Teiabo. Tot.: 69, Platz 21, 35, 30.

**18. 16. 28.** — 6. Rennen. 1. Advance Guard (W. Beguiristain), 2. Elidao, 3. Teiabo. Tot.: 69, Platz 21, 35, 30.

**19. 17. 28.** — 6. Rennen. 1. Advance Guard (W. Beguiristain), 2. Elidao, 3. Teiabo. Tot.: 69, Platz 21, 35, 30.

**20. 18. 28.** — 6. Rennen. 1. Advance Guard (W. Beguiristain), 2. Elidao, 3. Teiabo. Tot.: 69, Platz 21, 35, 30.

**21. 19. 28.** — 6. Rennen. 1. Advance Guard (W. Beguiristain), 2. Elidao, 3. Teiabo. Tot.: 69, Platz 21, 35, 30.

**22. 20. 28.** — 6. Rennen. 1. Advance Guard (W. Beguiristain), 2. Elidao, 3. Teiabo. Tot.: 69, Platz 21, 35, 30.

**23. 21. 28.** — 6. Rennen. 1. Advance Guard (W. Beguiristain), 2. Elidao, 3. Teiabo. Tot.: 69, Platz 21, 35, 30.

**24. 22. 28.** — 6. Rennen. 1. Advance Guard (W. Beguiristain), 2. Elidao, 3. Teiabo. Tot.: 69, Platz 21, 35, 30.

**25. 23. 28.** — 6. Rennen. 1. Advance Guard (W. Beguiristain), 2. Elidao, 3. Teiabo. Tot.: 69, Platz 21, 35, 30.

**26. 24. 28.** — 6. Rennen. 1. Advance Guard (W. Beguiristain), 2. Elidao, 3. Teiabo. Tot.: 69, Platz 21, 35, 30.

**27. 25. 28.** — 6. Rennen. 1. Advance Guard (W. Beguiristain), 2. Elidao, 3. Teiabo. Tot.: 69, Platz 21, 35, 30.

**28. 26. 28.** — 6. Rennen. 1. Advance Guard (W. Beguiristain), 2. Elidao, 3. Teiabo. Tot.: 69, Platz 21, 35, 30.

**29. 27. 28.** — 6. Rennen. 1. Advance Guard (W. Beguiristain), 2. Elidao, 3. Teiabo. Tot.: 69, Platz 21, 35, 30.

**30. 28. 28.** — 6. Rennen. 1. Advance Guard (W. Beguiristain), 2. Elidao, 3. Teiabo. Tot.: 69, Platz 21, 35, 30.

## Kraffahrtsport

### Auf der Jagd nach den Ballons.

Am Sonnabend veranfaßte der Auto-Sportklub 1904 Dresden eine Ballonverfolgung, zu der in nächster Zeit drei Ballone — Gindenburg, Glemmig und Gademus — am Start lagen. Als wir gegen 12 Uhr nächstlich fuhren, leuchteten und sahen die drei prallen gelben Angeln entgegen. Wir kamen bald der ausgezeichneten Fahrweise von Frau Direktor Grahmüller trotz schlechter Straße noch rechtzeitig zur Grabenbesprechung. Der Oberleiter der Veranstaltung, Direktor Grahmüller, gab bekannt, daß der größte Ballon Gindenburg von Kapitänleutnant Wetzra am geführt wird und daß er die Linie Leipzig-Altenburg-Floßberg-Grätzthal und Marienberg nicht überfliegen darf. Die Flugzeit betrage 2 1/2 Stunden. Die beiden kleineren Ballons, Glemmig von Oberleutnant Göttsch geführt, und der Ballon Gademus von Dr. Rudolph als Ballonführer, sind nur zwei Stunden in der Luft und dürfen die Linie Burgun-Grimm-Gademus nicht überfliegen. Mit einer nochmaligen Ermahnung, die Fahrgeschwindigkeit in den Ortsorten vorzugsweise einzuschalten, schloß die Besprechung und man schritt zur Auslösung der einzelnen Startplätze der Ballone.

Wir erhielten unseren Standort an der Straßenkreuzung Seesäusen-Jahnsdauhen-Raditz. Der Wind ließ diesmal über der Höhe, so daß wir in recht schweres und vor allem in bergiges Gelände geraten und die Verfolgung weit größere Anforderungen an die Wettbewerber stellen würde, als in den bisherigen Landungsgeboten am Königsberg. 12.50 Uhr schickten wir den ersten Ballon und kurz darauf die anderen beiden, die bald in den niedrigen Höhenflug unterstiegen. Die Bahnrückführung ging nach Döbeln hin. Zeitig. Bei Wägeln verlorsten wir einen Ballonführerpreis zu erringen, doch kam uns hier ein schneller Motorballonfahrer aus, der auch anderen Konkurrenten den Preis wegnahm. Wir stiegen weiter hinter dem Ballon Glemmig, dem zur rechten Hand Gindenburg und links Gademus folgte. An der Freiberger Mühle mußten große Umwege gefahren werden, und erst nach einer Kreuzung und Querfahrt kamen wir bei Grätzthal in den Ballon heran, der hier mehr als einmal durch markiertes Niedergehen die Verfolger arg an der Nase herumführte. Man erwartete in dieser Gegend ganz bestimmt die Landung des Ballons, dessen Zeit von zwei Stunden bereits überschritten war. Auf Kratz gab der Ballonführer zurück, daß er die vorgezeichnete Kilometerzahl noch nicht erreicht habe und an eine Landung noch nicht denke. In diesem Ausbruch vermutete man ein abermaliges Scheinwunder des Führers des Ballons, zumal er in einer Laune bei Grätzthal mehrmals verweilte. Querfeldein liefen wir über die freigelegten Felder zum vermeintlichen Landungsplatz, doch wiederum hatte uns der Ballonführer getrennt. Er verwich bald hinter einer Höhe in der Richtung auf Köstlitz. Ich selbst hatte, als der am weitesten Vorgegangene, die Verbindung mit meinem Wagen, der sich, wie auch andere Fahrzeuge, in einem Steilbruch festfahren hatte, völlig verloren und fand ein auf weiter Fahrt. Von einem Verfolger war weder etwas zu hören noch zu sehen und so legte ich mich zu

# Sunotyp

Das beste Gaslichtpapier für Amateure

**EXTRAHART-NORMAL-WEICH**

Bezug durch die Photohandlungen

## Mimosa A.G.

Dresden 21



Im der Richtung nach Möglich in Bewegung und war schon zwei Kilometer bergan marschiert, als Heftung im Herzen schenke und seinem schnellen Gange zu fühlen, der sich in ferndlicher Weise auf- und mitnahm. Da die Richtung des Wagens festsitz, so sah wir uns in schärfster Fahrt auf die Höhe des Höhen, der wir von der Höhe aus ganz tief schauten. Beim Vorbeigehen hatten wir den Landschaftsplatz des Waldes gefunden. So mußte es nur klar, führen wir an den Wald heran, der — als wir ihn über die Hügel und Berge zerrissen, — bereits sein Leben ausgehaucht hatte. Unter schuldiger Fahrt war als erster der Verfolger am Ballon und nur damit erster Preisträger.

Doch nicht genug des errungenen Sieges, jetzt wollte er auch noch den vor uns befindlichen Hindenburg lassen. Was viel aus einem Feldweg, um Zeit zu gewinnen. Doch diese Abfertigung wurde uns zum Verhängnis. Ein im Grotte verborgener Stein brachte uns einen leichten Defekt bei, der uns leider zum Abbruch der meistenten Verfolgung zwang. Und so mußte unser Wagen, der uns bisher gefahren, von fünf Männern und der Dorfjugend nach der reitenden Kutargarage geschoben werden. Aber trotz dieses Mißgeschicks war uns die Laune nicht verborgen, zumal der Schaden bald gebesselt war. In- angestrengtem Wettrennen folgten wir unsern Sieg im kleinen Kreis im Waldhof Vossitz. Im Stufentempo kreuzten wir dann über Mittweida, Rössen, Meßen, den Jagershof in der Höhe an, um noch rechtzeitig zur Preisverteilung am Ziel zu sein. Diese nahm Direktor Frau Müller vor, jedoch nur in beschränkter Maße, da die Ballonfahrer nicht ein getroffen waren, so daß die genauesten Unterlagen fehlten. Hindenburg und Chemnitz sollten im übrigen die Bedingungen nicht ganz erfüllt haben. Gaudetun sollte in einem Gaudetun, so daß deren Fahrer den Ballonpreis erhalten dürfte. Zur Verteilung kamen aber die Preisrichter, und zwar an die Herren v. Carlowicz auf Dresden, Paul Bauer auf V. R. M., Mühllich auf Wald und Direktor Frau Müller auf Wanderer, außerdem erhielten alle Teilnehmer Erinnerungsplaketten in famoler Ausführung.

Somit sehr schnell werden konnte, waren Ballon Hindenburg bei Wittenburg und Gaudetun bei Neudorf niedergegangen.

Diese Ballonverfolgung stellte in dem betagten Gaudetun hohe Anforderungen an die Wagen und vor allem an deren Fahrer, denn es wurden Wege gefahren, die der Automobilist sonst nicht aufsucht. Die an ständige Kaufab, den Ballon zu erreichen, war außerordentlich schwierig, aber hochinteressant. So darf man heute die Ballonverfolgungen mit zu den besten sportlichen Veranstaltungen der Automobilclubs rechnen.

**Leichtathletik**

**Dr. Pelzer siegt in Finnland.**

Zum Golfspieltage machte unser meiste Weltreisende Dr. Pelzer noch einen Abkürzer nach dem finnischen Ort Vöörö, wo er sich am Sonntag im Beisein von 8000 Zuschauern der finnischen Süfererle zum Kampfe über 1900 Meter stellte. Dieser Kampf waren alle finnischen Mittelstreckenläufer von Ruf am Start, darunter auch die finnische Volksheld Eino Piip. Der Estländer löste seine Aufgabe in glänzender Weise. An einem Weltrekordlauf war hier bei nur 8 Grad Celsius natürlich nicht zu denken. Immerhin lief Dr. Pelzer als Sieger die blühende Zeit von 3:27 heraus. Eins Vorbesten als Zweiter in 3:57, das Ziel vor seinem Landsmann Lagerström (3:59). Das Ereignis des Tages war jedoch der neue Speerwurfweltrekord, den der Finne Penttilä aufstellte. Nach einem ersten Wurf von 63,50 Meter kam er beim zweiten Wurf auf eine Weite von 67,42 Meter, und schon mit dieser Leistung war der Weltrekord des Schweden Lindböröm von 66,92 Meter beträchtlich überboten. Penttilä gab sich damit aber noch nicht zufrieden und schraubte beim dritten Wurf den Weltrekord auf 69,88 Meter. Diese Leistung dürfte sobald nicht wieder erreicht werden.

**Rasensport**

**Fußballport am Sonntag.**

Drei Vizespiele und drei Heberaufstellungen. — Dresdensia in Abenschan der Form, Guts Muts liegt dennoch. — Spielvereinigung schlägt Sportverein 0:1. — V. S. B. 0:1 gegen den ersten Punkt. — Niels von Brandenburg glatt geschlagen. — Radebeul schärer Spitzenreiter der 1b-Klasse.

Gegen Mittag hatte die Sonne Regardt die grauen kalten Wolken des Vormittags zerteilt, warme motivierende Verdunstung verpödelte den Tag. An dem Rand der Räume schimmerten die ersten bunten Farben, in der blauen durchsichtigen Luft glitzerten Marientänen, es war ein Herbsttag, der heranzog und das Zuschauer auf den Fußballfeldern zum Genuß machte.

Nach 5000 Zuschauern hatten sich auf dem Dresdnerplatz eingefunden, um das Spiel

**Guts Muts gegen Dresdensia 2:1 (0:1)**

zu verfolgen. Beide Mannschaften haben einen großen taktischen Fehler begangen, das gleich vornehm. Dresdensia gab sich in der ersten Halbzeit durch einen sehr hitigen Spurt aus und hatte sein erprobtes Rezept, die Angriffe mit den verbleibenden Minuten zu steigern, scheinbar ganz vergessen. Bei Guts Muts lag der Fehler in der Aufstellung der Mannschaft selbst. Man spielte ohne Geißel, der Lauf wechelt, der sich gut aus der Wäure zog. Weibel auf dem rechten Flügel zeigte wenig. Der neue Mann G. P. 1. auf dem Mittelstreckenposten ließ in der ersten Minute ein leidliches Abwehrspiel sehen, ließ jeglichen Spielanlauf vermissen. Das mühte sich in den letzten, kümmlichen Angriffen der gelben Sturmreihe aus. Vereits in der 18. Minute mußte der im äußeren guten Rubin in letzten Augenblick retten. Weibel hatte viel Arbeit, die er hervorragend gut leistete, und in der 20. Minute ging Dresdensia doch durch einen unballbaren Schuß Streubels in Führung, der den Ball im rechten Augenblick erwischt und aus einem vielbeliebten Angriffs- und Abwehrgeheimnis unballbar einwarf. Doch das erste Tor ist, wie das alte Fußballerwort besagt, „blitz“. Das mußte schließlich auch Dresdensia erfahren. Den Umschwung für Guts Muts brachte eine Generalumstellung der Mannschaft. Reichsmar ging auf den rechten Flügelposten. Schmeddel spielte Mittelstürmer. Weibel wanderte auf das linke und Spring Hand ganz überflüssig auf dem rechten Flügelposten. Aber die Angriffsreihe der Eliten bestand trotz des häufigen Wankes doch nur aus vier Gliedern. Der Druck vor dem Dresdner Tor verstärkte sich von Minute zu Minute, allmählich ging Guts Muts Dresdensias Vorgabe von drei Eckbällen aus. Aber der Sturm kam bei der fabelhaften Abwehrarbeit von Hoo-Max-Schmidt dennoch nicht, bis Gumpczak nach einem Straßhof ausstieg. Das ist ein Ergebnis werden zu wollen, denn ein und auch zwei Gelegenheiten vergraben Reichsmann und Weibel freitend vor Schmidt. Dresdensia drach einige Male gefährlich aber erfolglos durch, endlich in der vorletzten Minute preschte Reichsmann einen von Reiche gut ausgesetzten Ball zum Elfertreffer unbehilflich für Schmidt ins Tor. Das Spiel hielt die Zuschauer bis zur letzten Minute in Atem, prächtig die nachgelassene Stellung der gesamten Dresdensiamannschaft, bei der sich Klopfen als linker Außenstürmer recht gut einfügte, prächtig ihr unnehmbarer Angriffsspiel, der die Eliten zu Zeiten ganz aus Konzept und Selbst brachte. Die Mannschaft wird in der Befehung noch mancher ernste Wörtern in den nächsten Spielen sprechen. Bei Guts Muts machte sich das Fehlen Weiblers weniger bemerkbar, als man dachte. Rubin hat diesmal recht auf. Viebia in großer Form, der beste Mann auf dem Feld, der unerwärtliche John. Ihm hat die Mannschaft zum guten Teil den Sieg an danken. Schmeddel Hand, als er Spring Posten einnahm, handhoch über seinem Vorgänger, Reichsmar zeigte in der Rückwehrlei Besserer als im Sturm. Und der Sturm selbst... war zunächst Dresdensias Verteidigungsmaßnahme gar nicht gemessen. Gumpczak, Reiche, Reichsmann und Weibel kämpften ausseten gar nicht und haben schon bessere Aufnahmepiel gesehen.

**Spielvereinigung gegen Sportverein 0:1 (0:0)**

Nach 2000 Zuschauern haben diese hohe und überraschende Niederlage der Taktiker im Ohrgebege. Das Spiel sah in den ersten fünf Minuten gar nicht so aus, als ob die Ober mit so hoher Fortschritt gelassen nach Hause gehen mühten. Vom Anstich an nahmen sie das Treffen Hott in die Hand, scheiterten aber zunächst an der sehr guten Verteidigung der Gastgeber. Die Abwehrer lie jedoch bald Heberüberlegenheit und schossen durch Bleiwisch das erste Tor. 0:1 drängte nun zumellen, richtete aber nichts Entschuldigendes aus, im Gegenteil, die Weischen erholten wieder durch Bleiwisch auf 2:0 und in der 88. und 41. Minute durch Dietrich auf das Halbzeitergebnis 4:0. Das schien die Taktiker völlig desorientiert zu haben, denn sie ließen dann ihren Angriffsspiel ganz vermissen und sah von den Hausmannern sehr günstig einwirken. Dietrich erhöhte in der 82. Minute auf 5:0, Bleiwisch auf 6:0, Hoff wurde auf 9 Meter das Neben- und Bleiwisch kurz vor Abpfiff das letzte Tor. Bei den Nachhitzer gebüdet der gesamten Mannschaft ein Vob, die in prächtiger Form arbeitete, 0:1 verlagte in der zweiten Halbzeit völlig. Bei den Taktikern fehlten Gumpczak, Meigel und der Torwächter Dildmann. Deshalb einstellungen Referenzen zeigten, zwar großen Eifer, konnten aber gegen die Gastgeber nicht ausrichten.

Die dritte und größte Heberaufstellung des Tages brachte zugleich den ersten Punktbesitz des Tabellenführers.

**Abschied vom Reider Zement.**

Siegen Jean Snot und Max Stuplitz.

Dem Abschiedstag auf der Rennbahn in Reich war recht gutes Wetter beschieden. 2000 Besucher hatten den Weg zur Rennbahn gefunden, die ihr Kommen nicht zu bereuen hatten.

Trotzdem nur Dazerrennen abgeboten wurden, waren diese recht interessant. Im Früh-Heja-Grünnerren konnte der Holländer G. M. S. L. einen viel beläuteten Sieg erringen. Im ersten Lauf ging er vor der Spitze ins Rennen und konnte sie, allerdings immer noch bedroht von Müller, bis ans Ziel behalten. Schmeper war bei ihm der Anfang des zweiten Laufes, bei dem er als Zweiter ins Rennen gehen mühte. Weich in der ersten Runde konnte er sich vor den im Rennen hinter Schmidt harrten Müller setzen und in der 45. Runde gelangte er infolge eines Heberüberlegens des Spitzenreiters Gaudon an die Spitze. Jedenfalls zeigte Snot, daß er seine gute Form des Jahres 1926 wiedergefunden hat.

Weich Müller, der zweite des Rennens, hand dem Sieger nicht nach und hätte mit etwas mehr Glück ebenfalls das Rennen erreicht werden können. Er kämpfte und ließ sich trotz der vielen vergeblichen Angriffe nie entmutigen. Im zweiten Lauf war er, da er hinter dem Erfolgsmacher Schmidt fahren mühte, etwas gehemmt, ließ aber den Kopf nie hängen und hielt sich immer dicht hinter Snot, so daß er auch in diesem Lauf in einer Runde mit dem Sieger einkommen konnte.

Wahl Thomas, der eine recht unglückliche Saison hinter sich hat, wurde Dritter, begünstigt durch das unglückliche Pech von Gaudon. Er fuhr nicht schlecht, die Dresdner sind aber von früher her mehr von ihm genöhnt.

Karl Gaudon folgte erst an vierter Stelle, obgleich er der beste Mann im Rennen war. Man sah an seiner Höhe, daß er gewinnen wollte, aber ein heimtückisches Pech machte alle seine guten Vorsätze zunichte. Im ersten Lauf endete er nur 800 Meter hinter dem Sieger. Im zweiten Lauf legte er sich sofort an die Spitze, bis ihn ein Heberüberlegens in der 45. Runde aus dem Rennen warf. Unterdrücken kämpfte er weiter, mühte aber im weiteren Verlauf des Rennens noch zweimal das Rad wecheln. Offen wir auf das nächste Jahr! Die Dresdner werden dann bestimmt ihren Heberüberlegens wieder in der Orenrunde sehen.

Die Entlastung des Rennens, Mit Refaktiv, fuhr gut, wenn man bedenkt, daß er mit dem Heberüberlegens keine so recht

eingefahren ist, da dieser ja während des ganzen Jahres für Mann rennen mühte war. Außerdem hätte er noch das Vob, in dessen Regeln durch Defekte zurückzuführen zu werden. Jedenfalls ist er einer von den Ausländern, welche wiederertrümen können.

Weber G. M. S. L. unterem Dresdner Dazerrängen, weil man am besten nicht, denn man es gelobt, oder besser nicht gelobt, ist doch nicht sonderlich an.

Der Nachwuchs unterer Dazerrängen kam im Früh-Grünnerren in Erinnerung. Der Dresdner Stuplitz legte hier in beiden Läufen, da es sich der vorzüglichen Führung von Schmeper erweute. Der kleine Estländer G. P. S. L., die Dresdner O. P. S. L. und Heberüberlegens machten aber ebenfalls seine schiefen Platz. Besonders Dietrich sollte bei mehr Gelegenheiten noch zu Erfolgen kommen. Der Heberüberlegens Martin, allerdings aus Orela geschickt, zeigte nicht Besonderes und gab zum Glück keinen Auf.

Was in allem war der Tag der Dazerrängen als Heberüberlegens als gut zu bezeichnen. Am nächsten Sonntag treten dann die Reiter in der Heberüberlegens nochmals in Aktion, um die Bahn dann ebenfalls dem Winterurlaub zu überlassen.

Früh-Grünnerren-Grünnerren: 1. G. P. S. L. 2. G. P. S. L. 3. G. P. S. L. 4. G. P. S. L. 5. G. P. S. L. 6. G. P. S. L. 7. G. P. S. L. 8. G. P. S. L. 9. G. P. S. L. 10. G. P. S. L. 11. G. P. S. L. 12. G. P. S. L. 13. G. P. S. L. 14. G. P. S. L. 15. G. P. S. L. 16. G. P. S. L. 17. G. P. S. L. 18. G. P. S. L. 19. G. P. S. L. 20. G. P. S. L.

**V. S. B. 0:1 schlägt Meisen 0:1 (0:0).**

Am den Sieg der Dresdner in Meisen hatte niemand ernstlich gedacht. Die Meiser spielten aber bereit unter Form, daß V. S. B. in den ganzen neunzehn Minuten das Pech in der Hand hatte und seinen Eifer schließlich mit den ersten beiden Punkten belohnt sah. Nicht geringer Schuld an dieser Niederlage hat der Torwächter der Meiser, der in der letzten Minute den Ball ins Tor fallen ließ und in der letzten Minute einen Schuß von V. S. B. so matt abwehrte, daß der Torwart gestrichelt Ball ihm wiederum aus den Händen und ins Tor fiel.

Nach der Pause stellte sich Meisen nicht zu geschlossenen Gegenangriffen auf, so daß V. S. B. das Ergebnis bald auf 2:0 erhöhen konnte. Das letzte Tor für die Reutemipen rührte von einem Eilmeter her, den der Meiser Verteidiger Großmann verstoß haben sollte und der sich veranbart wurde. Meisen zeigte eine unerwartet schnelle Gegenwehr. Der beste Mann war noch der Heberüberlegens Paul, der sehr aufopfernd spielte. Bei den Reutemipen waren vor allem Weibel sehr gut und die Heberüberlegens Schlegel und Ostsch, die jeden Reiser Angriff im Keim erstickten.

In einem Gesellschaftsspiel

**Tabelle der 1a-Klasse.**

Verein	Spiele	gew.	unentf.	verl.	Tore	Punkte
V. S. B.	4	4	—	—	15:3	8:0
Guts Muts	7	5	1	1	36:12	11:2
Brandenburg	7	4	3	—	22:12	11:2
Spielvereinigung	6	3	2	1	20:12	6:4
Sportplatzclub 1899	6	2	2	2	11:12	5:7
Meisen	6	2	2	2	15:7	4:8
Dresdensia	7	2	2	3	12:18	5:9
Fußballring	7	3	2	2	11:27	5:9
Sportverein 06	6	1	—	5	7:26	2:10

**Brandenburg gegen Nielsaer Sportverein 7:1 (3:1)**

geligten die Widner große Form, die sich in dem glatten Eigergebnis deutlich ausdrückt. Etwa 1000 Zuschauer sahen von der Nielsaer Mannschaft ein energisches und rasches Spiel, das für die Höhe vielleicht ein wenig zu hoch verloren ging. Brandenburg zeigte in der ersten Halbzeit durch Van das erste und durch Hausmann das zweite Tor, darauf schloß Nielsa den Ehrenstreifen. War in den ersten 45 Minuten das Treffen zum Teil ausgediehnen verlaufen, so wurde nach der Pause die Heberüberlegens der Dresdner so kräftig, daß meistezeit Torerfolge durch Van, Hausmann, Schmidt und Hausmann erzielt werden konnten. Das letzte Tor des Tages schloß wiederum Nielsa letzte im Feldspiel mehr, als im Strafraum, seine beiden Außenstürmer und der Mittelstürker waren die besten Leute. Bei Brandenburg gefiel Weeger als Verteidiger, Schmidt als Mittelstürker und vor allem W. Kühnel im Tor. Der Widner Sturm operierte vor allem in rechts und geschicktem Flügelspiel, der beste Mann im Angriff war Hausmann.

**1b-Klasse**

sorgte für genügen Heberaufstellungen. Zunächst fehlte in dem Spiel Radebeul Balapkeleß gegen Wirsner Sportklub 3:0 (0:0), das in Pirxa stattfand, der Spitzenreiter Radebeul seinen Tabellenplatz. Radebeul zeigte die gewohnten guten Leistungen. In der ersten Zeit schossen die Gäste ihr Heberüberlegens und erhöhten das Ergebnis Mitte der zweiten Halbzeit auf 2:0. Pirxa hatte einige Ergebnisse und lieferte ein eberüberlegens Feldspiel, verpasste aber mehrere sichere Chancen im Strafraum der Radebeuler. Die besten Leute bei Pirxa waren Bensch, Hofmann und der Torwächter. Einen Heberüberlegens hohen und schären Sieg errang

**Berein für Rasensport gegen Sportklub 10:2 (4:1)**

auf eigenem Platz. Bei Rasensport vermehrte man Kerschmaid und Krantz, bei Sportklub waren Weisner, Wendel und Schuberer erste. Sportklub ging in der sechsten Minute durch Berger in Führung. Schummel gleich drei Minuten später aus. Friedel erhöhte auf 2:1, Thel auf 3:1 und Oahnefeld stellte das Halbzeitergebnis der. Dann drängte Sportklub hart und verbesserte das Ergebnis auf 5:1, dann schossen jedoch Schummel, Thel, Oahnefeld, Oahneberger und wieder Schummel je ein Tor bis zum Stande von 9:2. Das sechste Tor war ein Eigentor Weiblers.

**0:1 Dresdner-Copy gegen V. S. B. 0:1 (1:1).**

Copy war von Anfang an stark überlegen. Freital verteidigte aber mit Weichheit, und erst in der Mitte der ersten Halbzeit schloß Copy das erste Tor. Kurz vor der Pause ließ jedoch Freital aus. Die zweite Halbzeit sah zunächst offenes Spiel, dann erhöhte Pones und Wagner auf 2:1, und ein Heberüberlegens Tannert auf 4:1. Bei Freital war das Schlußwörter der beste Mannschaffsreiz. Ganz nach Ermarten verlor

**Haworit gegen Guts Muts Meisen 0:1 (0:0).**

Meisen spielte wiederum in guter Form, der eigene Wagh dazu war so schwer, daß Heberüberlegens fast immer vorhanden war und Haworit mit allen Kräften verteidigen mühte. Von den erzielten acht Toren schloß Wröff 4, Hömer 3 und Jacobs eins.

**Sportfreunde Freiberg gegen Radeberger Sportklub 3:0 (3:0).**

Die Freiburger bewiesen ihre ansehende Form mit einem neuen Erfolge. Sie spielten von Anfang an gegen die Radeberger Gäste leicht überlegen und gingen in der 10. Minute durch Georgi in Führung. Derselbe Spieler erhöhte nach Vorlage des Vinksaubens Volbe auf 2:0. Eine Viertelstunde vor Abpfiff stellte Freibergs Dalbrecher Berger das Halbzeitergebnis her. Bei Freiberg gefiel der Sturm und der Mittelstürker. Die Radeberger zeigten ein recht torisches Angriffsspiel.

**Tabelle der 1b-Klasse.**

Verein	Spiele	gew.	unentf.	verl.	Tore	Punkte
Radebeul BC	7	6	—	1	24:6	12:2
Guts Muts Meisen	7	5	—	2	29:14	10:4
Dresdner-Copy	7	4	1	2	22:8	9:5
Haworit	7	3	2	2	26:14	8:6
Freital 04	6	3	1	2	18:12	8:7
Sportfreunde Freiberg	6	4	—	2	24:22	8:8
Sportklub	6	3	2	1	20:22	6:10
Radeberger SC	7	1	2	4	7:18	3:11
Haworit	6	—	—	6	3:22	0:12

**Mitteldeutschland**

Leipzig: Eintracht gegen Viktoria 1:3; Wader gegen Krutina 0:1; T. u. V. gegen Sportfreunde 2:2. Markranstadi: Sportfreunde gegen Spielvergn. Leipzig 3:1. Chemnitz: Teutonia gegen Sturm 3:1; Preußen gegen SG. Carlbau 5:1; Wader gegen SG. Volkai 5:2; National gegen Mittweida 0:4; V. f. B. gegen V. f. B. Obertröna 2:1. Mittweida: Oelgas/Germania gegen Chemnitz 0:2. Hartmannsdorf: SG. gegen Viktoria Eintracht 5:6. Zimbad: SG. gegen SG. Stolberg 4:2. Grünhainbeim: SG. gegen V. f. B. Coblen 1:0. Guts: SG. gegen 1011 Oeringswalde 3:2.

Rochlin: V. f. B. gegen V. f. B. Reizna 2:0. Waldheim: SG. gegen OI Hofweil 1:0. Waidau: V. f. B. gegen SG. Volkai 1:4; SG. 0:0 gegen Vantper SG. 1:2. Pilsenheim: V. f. B. gegen SWiderer SG. 3:4. Grimmlschau: SG. gegen Werra 0:2. Werra: T. u. V. gegen V. f. B. Glaucha 3:4. Wahren: T. u. V. gegen V. f. B. Volkai 2:1; V. f. B. gegen V. f. B. 2:0. Eilberg: SG. gegen SG. Wartensteiner 3:0. Wölsch: SG. gegen V. f. B. Kurbach 1:1. Hoffenheim: Spielvergn. gegen V. f. B. Reichenbach 4:0. Reichenbach: Teutonia gegen SG. Fagenfeld 3:2. Halle: Wader gegen SG. 1:0; Sportfreunde gegen V. f. B. Merschburg 2:2; Eintracht gegen Wurmila 0:2. Wertheburg: SG. 0:0 gegen Favorit Halle 2:2. Heilsberg: T. u. V. gegen V. f. B. Pelzau 2:7. Magdeburg: Fortuna gegen SG. 1000 2:4; SG. Feuerwehr gegen Viktoria 3:1; Sp. u. Spielvergn. gegen Germania 2:4; Preußen Wura gegen V. f. B. Neuhäbsleben 1:0; Viktoria/Viktoria gegen Raut 3:2. Dessau: SG. 0:0 gegen Götzen 0:2. Leiza: Viktoria gegen 1000 4:0. Götzen: Germania gegen Viktoria 0:2. Wernburg: SG. 0:0 gegen SG. Götzen 0:1. Chemnitz: Viktoria gegen SG. Volkai 1:1; Wader gegen SG. 1:1. Weiba: Thüringen gegen V. f. B. Köhler 2:1. Chemnitz: Viktoria gegen SG. Volkai 1:1; Wader gegen SG. 1:1. Weiba: Thüringen gegen V. f. B. Köhler 2:1. Chemnitz: Viktoria gegen SG. Volkai 1:1; Wader gegen SG. 1:1.

**Oberlausitzer Fußballport.**

S. G. Grotzschütz gegen Ramzes 3:0. Chemnitz gegen SG. Volkai 2:2. Ludzka Gegend gegen S. G. Reichenbach 3:4. Neuhäbsleben gegen V. f. B. Bilschwerbe 3:2. Riesa gegen Chemnitz 2:2. Sachsen Jüta gegen V. f. B. Uban 4:0. Orlamünde gegen Obertröna 3:1. S. G. Wehrhötter gegen Reichenbach 3:1.

**Fußballergebnisse aus dem Reich.**

(Eigene Beobachtungen.) Berlin. Norden-Nordwest gegen Wader 0:2; V. f. B. Ostpreußen gegen Spandauer S. R. 3:1; Gorf gegen Sportverein 0:1; Räder gegen Concordia 1:3; Minerva gegen Hermanns 5:0; Union Potsdam gegen Union Oberhavel 2:1; V. f. B. Neuhäbsleben gegen Preußen 2:5; Deutsch-S. G. gegen Weichensee 1000 (Gesellschaftsspiel) 3:2. Süddeutschland. Gruppe Nordbayern: A. S. V. Nürnberg gegen B.S. Nürnberg (Eonnaden) 1:1; F. C. Würzburg gegen V. f. B. Hild 0:1; L. S. G. Nürnberg gegen Bayern Hof 2:2; S. B. Würzburg gegen S. B. Hild 0:4. Gruppe Südbayern: Wader München gegen Schwaben Ulm 3:0. Gruppe Württemberg: Sportfreunde Stuttgart gegen Union Höttingen 0:1; V. f. B. Weidmann gegen V. f. B. Gailburg 2:1; Stuttgarter S. G. gegen Stuttgarter Räder 1:1. Gruppe Baden: Freiburg S. G. gegen S. B. Freiburg 3:0; S. G. Wilmingen gegen V. f. B. Karlsruher 3:0. Gruppe Rhein: VfB Mühlheim gegen Barmersheim Friedriehshof 3:0; VfB Ludwigslohe gegen S. B. Göttingen 3:1; VfB Ludwigslohe 0:0 gegen VfB Ludwigslohe 5:0; Mannheim 0:0 gegen V. f. B. Mannheim 3:2; V. f. B. Neudorf gegen Mannheim Waldhof 2:4. Gruppe Saar: Sportfreunde Saarbrücken gegen Borussia Neunkirchen 0:2; Eintracht gegen S. B. O. Trier 1:0. Gruppe Main: Union-Riederrod gegen Eintracht Frankfurt 0:3; Viktoria Hanau gegen S. B. Frankfurt a. M. 0:3; Neuhäbsleben 0:0 gegen Offenbacher Räder 4:1; V. f. B. Offenbach gegen Viktoria Wiesbaden 3:0; Rot-Weiß Frankfurt gegen Hanau 2:1; Sport Hanau gegen Germania Frankfurt 4:2 (abgebrochen). Gruppe Elben: Dornstadt 0:0 gegen Barmersheim 2:4; S. B. V. Mainz gegen Sportgemeinschaft Höchst 1:1; Germania Worms gegen S. B. G. Heilbronn 2:1; Dalka Bingen gegen Germania Wiesbaden 1:2; V. f. B. Neuhäbsleben gegen S. B. Wiesbaden 1:4. Norddeutschland. Bezirk Hamburg: Viktoria gegen Union 5:3; Germania gegen Wankene 3:3; Teutonia gegen Goltaria 5:0; S. B. S. gegen Volkai 2:3; S. B. G. gegen Eintracht 1:2; S. B. Volkai gegen Sperber 3:2; S. B. Volkai Sport gegen Rasensport Darburg 2:1.

**Dauendecken**

**Bettwäsche**

**Tischgedecke**

**Müller & C. W. Thiel**

Prager Str. 35, Ecke Mosczinskystr.







# Lil Dagover in Orientexpres

Manuskript und Regie: Wilhelm Thiele

mit

Heinrich George / Maria Paudler / Walter Rilla / Angelo Ferrari / Hilde Jennings

Lil Dagover ist heute in allen Vorstellungen persönlich anwesend

Heute  
4<sup>00</sup> 6<sup>30</sup> 8<sup>30</sup>  
Erstaufführung

## Capitol

Telephon 19001

Orchesterleitung: W. Wilke

Lil Dagover-Film der Phoebus



## Bigamie

(Doppelfelie)

nach einem Schauspiel  
aus dem Leben.

### Der Film der großen Schauspielkunst

mit  
**Maria Jacobini**  
**Anita Dorris**  
**Heinrich George**  
**Ernst Verebes**  
**Th. Loos**  
**Karl Eflinger**  
**G. H. Schnell**



Lichtbildbühne: ... groß,  
durchschlagender Erfolg!

Filmkuriere:

... George gibt diese Rolle wie  
heute vielleicht nur wenige Film-  
darsteller in Deutschland.

Der starke Stoff ermöglicht durchweg  
gute darstellerische Leistungen bis  
hinunter zu den kleinsten Chargen.

Neue Berliner Zig.:  
... als man gegen Schluß des  
Films jenes verdächtige Schnäuzen und  
Sich-Räuspern dieses neuen Terra-Films da war.

Berliner Morgenpost: ...  
Jasp Speyer, der Regisseur, gibt hier wohl seinen  
bisher besten Film ....

Vossische Zig.:  
... wird der Verkehrschope alle Hände  
voll zu tun haben. In dem wunder-  
schönen, goldglitzernden Airium, diesem  
einzigartigen Riesensaal, gibt es einen  
Film von hohen künstlerischen Quali-  
täten ... das Publikum bereite dem  
Film einen brausenden Erfolg.

1/4-11 Uhr

Die Winter-Ausgabe des Jahrbuches  
**Der kleine Niescher**  
mit seinem reichhaltigen Inhalt  
wird bestens empfohlen.

### Gambrinus-Gaststätten am Postplatz

Das gute bürgerliche Speisehaus. Spezial-Ausschank der vorzügl. Radeberger Biere.

# Feme

7 Akte  
nach dem aktuellsten Roman von Vicky Baum  
in der „Berliner Illustrierten Zeitung“  
Regie: Richard Oswald  
Hauptrollen: Grete Mosheim, Hans Stüwe  
Ellen Kürti, Bernh. Götzke, Grete Reinwald  
Mathilde Sussin, Ida Wüst, Adele Sandrock  
Kammer-Lichtspiele

SCHLOSS PILLNITZ BEI DRESDEN.  
SCHLOSS SCHÄNKE.  
Kaffee - eigene Konditorei - erstkl. Restaurant  
bieten angenehmen Aufenthalt.  
Tel. Nr. 8. Super Schloß, trüb. Hotel de France u. Reichspost - Dresden.

### „Zum Königstein“

Spezial-Ausschank  
Urquell-Pilsener und Grenzquell-Pilsener  
Bierverband  
Großer Cihon-Bierverband  
Großer Millags- und Abendlich

### Linckesches Bad

Jeden Montag 8 Uhr  
Der Gesellschaftstanz  
Kaufmann-Orchester  
Dresdens beste Tanzkapelle.

### Pianos Flügel Saroniums

Grammophon  
elektr. Pianos  
altrequis. Klaviere.  
ausw. billig. Streie.  
sämtliche Feilarbeiten.  
Kleinreparatur.  
Miet-Pianos  
Kapellmann,  
27 Marienstr. 27.  
Edle Pillnitzer Straße.  
Stimmung. Reparatur.

### Pelze

in nur  
guten Qualitäten  
zu  
billigen Preisen

## Kroy

Werkstätten  
erstkl. Maßarbeit

### Königshof-Theater

Letzte Woche!  
die Operetten-Revue  
„Die lustige Witwe“  
Dresden spricht davon!  
Das Theater ist gut geleitet.

### Antons Weinhaus

Dresden-A., An der Frauenkirche 2  
Schoppenausshank, gr. Humpen 60 Pf.  
Kümmung der alten Jahrgänge  
des reichhaltigen Weinsagers  
P. v. m. norddeutsche Küche

### Rumpelmeyer

Operette von Dr. Harbo  
Ende 8 1/2 Uhr.  
Central-Theater  
Die blonde Witwe  
Operette v. H. Strauß

### Opernhaus

1/28 Oper von G. Berlioz  
Dukleiter: R. Schlegel  
1/28 Oper von G. Berlioz  
Dukleiter: R. Schlegel

### Alpenröde

Nach dem Roman von  
Richard Voss  
6 und 9 Uhr

### Central-Theater Tunnel

Tränen  
werden allabendlich  
gelacht über  
Emil Reimers  
mit seiner lustigen  
Gesellschaft  
Sonntag  
2 Vorstellungen  
8 1/2 und 7 1/2 Uhr

Verants. i. d. redaktionell.  
Zeit: Dr. H. Jantlicher,  
Dresden, A. die Anzeigen:  
Herr Nach. Dresden.  
Falls das Einreichen der  
Zeitung in der Regel über  
demall. Betriebsleitung,  
Streck. Auslieferung aber  
aus einem leinen. Weende  
Nachher kein. Anhang d.  
Nachlieferung der Rück-  
zahlung d. Belegverleie.  
Eine Gewähr für das  
Einreichen der Anzeigen  
an den arbeitslehren  
gegen 100% auf bezeugt.  
Gegen wird nicht erfüllt.  
Das heutige Morgenblatt  
umfakt 12 Seiten



Familiennachrichten

Gehtige Familiennachrichten. Verlobt: Wilhelmine Hedraan mit Joseph Gessling...

Vereine

Deutscher Esperanto-Bund e. V. Zweigverein Dresden. Festsetzung Montag, 10. 10. 20 Uhr...

Aerztliche Personalmeldungen

Dr. Eger von der Reise zurück.

Mehrblätiger Termin

Auf das zum Konkurs der Firma Dresden-Kinderwagen-Depot...

Verloren

Verloren ein 20. Sept. in Dresden...

Verloren ein 6 cm lang: mit einer runden Bohrung...

Weisse Elefanten

Seife enthält alle Merkmale, die eine schonende Behandlung der kostbaren Wäsche gewährleisten.

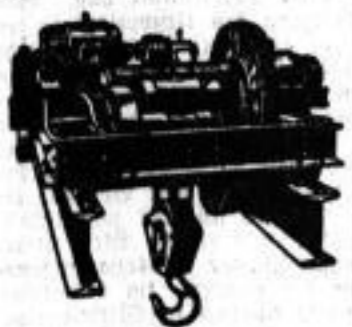
Großen Wäsche

verwendet daher jede gewissenhafte Hausfrau die weisse Elefantenseife!

Alleinige Hersteller: Günther & Haußner A.-G., Seifen- u. Parfümeriefabrik Chemnitz.



100-Gr.-Stück 15 Pfennig, 200-Gr.-Stück 30 Pfennig. Ueberall zu haben.



EISENKONSTRUKTIONEN KRANE / AUFZÜGE

und andere Hebezeuge mit regulierbarer Hubgeschwindigkeit D. R. P.

IDECK

Ideal-Hebezeug-Fabrik Rich. Eck, G. m. b. H., Pirna

Das Rätsel von Dresden! Johannes Richter, 14906

Sonnenscheibe am Waschtrog. Borix. Einmalige Schöpfung der Gewebe beim Waschen.

Pelze in größter Auswahl. Durch praktische Erfahrungen im In- und Ausland sind wir in der Lage...

Damen-Mäntel. Annehmlicher! ca. 1/3 billiger! Wollgeboten!

Fräse! Welche Handlung? Friedrich Schme, Elstfabrik Dresden-A., Töpferstr. 13.

SEIDENHAUS CARL SCHNEIDER. Georgette & Velours-Broché Brokate für vornehme Gesellschaftskleider.

Der Terrazzo? Ist ein Kunstwerk an sich. Stollungsangebote. Pensionen.

SEIDENHAUS CARL SCHNEIDER. Veloutine Preiswerte Qualitäten.

SEIDENHAUS CARL SCHNEIDER. Damen-Taschen. Bescheidenen, Brief- und Geldtaschen...

Kurt Mauersberger. Mil.-Effekten und Sportartikel. Jetzt Kleine Brüdergasse 15.

Sehr billige Spezialitäten der Kinder. Schreiben Sie: Dr. Barot, Rostock (Frankr.).

SEIDENHAUS CARL SCHNEIDER. Veloutine Reversible für elegante Straßenkleider.

Grundstücke - Geschäfte. Sie in verkehrsgünstiger Lage in Annaberg im Gauß-Bezirk...

Garit. Durch die besten Stoffe, moderner Schnitt...

50 Jahre „D. J.“ 1879-1928. Ein Name ohne „Der Deutsche Jäger“...

SEIDENHAUS CARL SCHNEIDER. Crêpe de Chine Crêpe Georgette in allen Preislagen größte Farbauswahl.

SEIDENHAUS CARL SCHNEIDER. Möbel. aller Art in moderner Ausführung u. solidester Arbeit...

SEIDENHAUS CARL SCHNEIDER. Crêpe Satin die große Mode neueste Farben.

SEIDENHAUS CARL SCHNEIDER. Velours Panne Velours Chiffon in herrlichen Farben.

Seidenschneider. Feine Maß-Schneiderei großes Stofflager Auch aus Ihrem Stoff.

Gelegenheitskauf. 6/20 PS AGA-Wagen, Modell 1927, offener Vierer, starr, stark beladbar.

SEIDENHAUS CARL SCHNEIDER. Crêpe Satin die große Mode neueste Farben.



Briefkasten.

Verantwortlich für den Inhalt: ...

Verantwortlich für den Inhalt: ...

Meine Handlungsbefehle, 44 Jahre alt, 187 Pfund schwer. 1. Ueber die Bedeutung des Wortes „mang“ ...

Meine Handlungsbefehle, 44 Jahre alt, 187 Pfund schwer. ...

Senscia neppo. Ich habe mal so 'ne nette ...

Wer reißt so speede doch Nacht un Wind ...

Kannst Du mir den ganzen Salat verschaffen? ...

Reich den Hof mit Rib un Rob, ...

Diese und eine ganze Reihe Parodien auf klassische Gedichte ...

Barzheni. Zu Deiner Anfrage wegen der Mitnahme von ...

Dermine. (50 Pfg.) Ich bitte um Rat. Kann ich als Frau mein ...

Ueber Dein Vermögen kann Dein Mann, auch wenn keine ...

Richte Maria in L. Ich lese in den „Dresdner Nachrichten“ ...

Richte Franz. Eine illustrierte Zeitung bringt ein Bild vom Reichsparteitag ...

Richte E. S. In der Antwort auf Deine Frage nach den ...

Metropolis. (40 Pfg.) Ich bitte um Angabe, auf welcher ...

Richte Paul. Er dienet, zurzeit in Meran, schon wieder: ...

Siehe, Warum blüht So bei Nacht ...

Blumenrichte. Wie bringe ich Kakteen schneller zum Blühen? ...

Blumenrichte. Wie bringe ich Kakteen schneller zum Blühen? ...

Zwei alte Kleinrentnerinnen. (50 Pfg.) Wir möchten anfragen, wie es kommt, ...

Richte Wasserfischchen. (50 Pfg.) Ich habe eine ...

Doben lesen! Ob da das Ueberweihen der Decke genügt, kann natürlich nur der ...

Entrückter Kesse. Republikaner werden entrichtet gewesen sein, ...

Richte Heidekraut. (1,05 Mk.) Bitte, verhilf mir zu dem ...

Nur in Deutschland, nur in Deutschland, Da wohnt Freud und ...

Wetteblehre. (50 Pfg.) Es ist mir bekannt, daß Du schon ...

Wetteblehre. (50 Pfg.) Es ist mir bekannt, daß Du schon ...

Wetteblehre. (50 Pfg.) Es ist mir bekannt, daß Du schon ...

Wetteblehre. (50 Pfg.) Es ist mir bekannt, daß Du schon ...

Wetteblehre. (50 Pfg.) Es ist mir bekannt, daß Du schon ...

Wetteblehre. (50 Pfg.) Es ist mir bekannt, daß Du schon ...

Wetteblehre. (50 Pfg.) Es ist mir bekannt, daß Du schon ...

Wetteblehre. (50 Pfg.) Es ist mir bekannt, daß Du schon ...

Wetteblehre. (50 Pfg.) Es ist mir bekannt, daß Du schon ...

Wetteblehre. (50 Pfg.) Es ist mir bekannt, daß Du schon ...

Wetteblehre. (50 Pfg.) Es ist mir bekannt, daß Du schon ...

Wetteblehre. (50 Pfg.) Es ist mir bekannt, daß Du schon ...

Wetteblehre. (50 Pfg.) Es ist mir bekannt, daß Du schon ...

Wetteblehre. (50 Pfg.) Es ist mir bekannt, daß Du schon ...

Wetteblehre. (50 Pfg.) Es ist mir bekannt, daß Du schon ...

Wetteblehre. (50 Pfg.) Es ist mir bekannt, daß Du schon ...

Wetteblehre. (50 Pfg.) Es ist mir bekannt, daß Du schon ...

Wetteblehre. (50 Pfg.) Es ist mir bekannt, daß Du schon ...

Wetteblehre. (50 Pfg.) Es ist mir bekannt, daß Du schon ...

Wetteblehre. (50 Pfg.) Es ist mir bekannt, daß Du schon ...

Wetteblehre. (50 Pfg.) Es ist mir bekannt, daß Du schon ...

Wetteblehre. (50 Pfg.) Es ist mir bekannt, daß Du schon ...

Wetteblehre. (50 Pfg.) Es ist mir bekannt, daß Du schon ...

